

Der Höngger

"Machen Sie mehr aus Ihrem Zahltag."

SKA-Salärkonto plus SKA - für alle da



Ihre Bank in Höngg

Freitag, 16. März 1984
Nr. 11
AZ 8049 Zürich

«Der Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
57. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 22.— Franken
Insertatenpreis, die einspaltige mm-Zeile 41 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 205 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Isolationisten?

Der Besuch des österreichischen Bundeskanzlers Sinowatz in der Schweiz, gab da und dort Anlass zur Erforschung des Wissens, das wir über die Österreicher haben. Viel ist es wahrlich im allgemeinen nicht. Umgekehrt verbindet der Durchschnittsösterreicher mit dem Wort Schweiz auch nicht viel mehr als die Vorstellung von Schokolade, Käse und Bergen. Immerhin: Viele sehen uns auch als eminent demokratische Nation, nicht nur politisch, sondern vor allem auch wirtschaftlich erfolgreich und von einer bemerkenswerten Stabilität.

Was natürlich auch sonst mit Beharrungsvermögen (Kritiker sagen: Sturheit oder Stieren-gründigkeit) zu tun hat. Und damit auch Isolationismus; wir handeln und verkehren wohl mit aller Welt, aber im Grunde genommen sind wir am liebsten für uns, zumindest, was solidarische oder politische Bindungen betrifft.

Neuestes Beispiel, das im Ausland einiges Aufsehen erregt hat: Der Ständerat (vielleicht entscheidet sich der Nationalrat anders) hat die Ratifikation der Europäischen Sozialcharta abgelehnt: Juristische Überlegungen führten zum Schluss, dass wir die wesentlichen Aufnahmebedingungen gar nicht erfüllen könnten. Nicht, weil wir uns sozial oder sonst nicht qualifiziert wären, sondern weil da föderalistische Bindungen und Auflagen mithineinspielen. Da nützte es denn wenig, dass vom Bundesratsstisch aus gesagt wurde, wir dürften Vorbehalte anbringen, die akzeptiert würden. Auch die Hinweise, dass einige Punkte in der Charta eher empfehlend denn bindend seien (ein Recht auf Arbeit z.B. kann ohnehin kaum garantiert werden) und dass wir das Streikverbot für öffentliche Bedienstete natürlich beibehalten dürften, fruchteten nichts.

Dieses eine Beispiel zeigt, wie schwer wir uns tun mit allen internationalen Bindungen, von denen wir wohl befürchten, dass sie unsere Eigenständigkeit tangieren könnten, dass wir et-

was aufgeben müssten und davon nichts hätten als Anstände und Scherereien.

Dass man uns dreinreden will, auch dafür glauben wir Beispiele zu haben. Denken wir an bundesdeutsche Reaktionen auf unsere Annahme von Schwerverkehrssteuer und Autobahnvignette. Was wir doch da zu hören (und erst nicht zu hören!) bekamen! Hinterwäldnertum, Rückfall in die Zeit mittelalterlicher Strassenzölle, Schuss in den gebeugten Rücken der Europäischen Gemeinschaft, wo Anstrengungen unternommen würden, die Autobahnabgaben abzuschaffen.

EG geht uns nichts an, wir sind bei der Efta (Repräsentanten beider europäischer Zusammenschlüsse werden sich demnächst treffen). Ausgerechnet EG-ler müssen uns das Mösch putzen, die hätten genug vor ihrer eigenen Tür zu wischen. — Wir haben zu Recht, aber vielleicht allzu geharnischt, reagiert.

Schätzen tun wir auch gar nicht, wenn, laut Cernard Enchaîné, französische Zöllner und Wirtschaftskriminalität fahnder so fleissig Konten auf Schweizer Banken «dekodieren» und uns in die doch im allgemeinen anmüchelige Suppe des Bankgeheimnisses spucken. Es geht uns bei dieser Abwehrreaktion weniger um den Schutz allfälliger französischer Devisendelinquenten als darum, dass man uns unsere Art, Dinge zu erledigen, zum Vorwurf macht oder gar vorschreiben will; vorschreiben, dass wir uns denen rundherum, wo auch nicht alles rund läuft, anzupassen hätten. So stösst man denn unsere ohnehin kümmerliche Bereitschaft zur Europäisierung in die Trotzecke, genau im Augenblick, wo wir innenpolitisch einiges an die Kantone delegieren und der Zentralgewalt entziehen, also entgegengesetzt lauten.

Für den parlamentarisch diskutierten Beitritt zur Uno sieht man denn im Volk auch nicht gerade heiter. Hat der etwa schon einen vorgezogenen Aschermittwoch erlebt, wie es der Sozialcharta buchstäblich widerfuhr?

Wohin mit den Abfällen im Quartier?

(Eing.) Unsere «moderne» Lebensweise bringt es mit sich, dass eine Abfallmenge von ungeheurem Ausmass entsteht (1980 fielen in der Schweiz über 2 Millionen Tonnen Haushaltskehricht an!). Solche riesige Mengen belasten die Luft, das Wasser und den Boden. Oberstes Ziel müsste es folglich sein, das Entstehen von Kehricht möglichst zu vermeiden (z.B. Verzicht auf übertriebene Verpackungen). Dieses Anliegen lässt sich allerdings oft nicht verwirklichen, einer umweltschonenden Abfallentsorgung kommt deshalb eine erhöhte Bedeutung zu. Im Vordergrund stehen dabei das Recycling (Wiederverwendung bzw. -verwertung) und die vom übrigen Abfall getrennte Sammlung von Problemstoffen (Sonderabfall).

Die Bereitschaft des Einzelnen, vermehrt die Einrichtungen zum Recycling und zur Sammlung von Sonderabfällen zu benützen, ist in den letzten Jahren stark gestiegen.

Vielfach «verpufft» aber dieser gute Wille, weil der umweltbewusste Konsument gar nicht oder nur ungenügend über die Rückgabemöglichkeiten in seinem Quartier orientiert ist. Diese Informationslücke will der Handel und Gewerbe Höngg mit einer Publikation im «Höngger» «Wohin mit den Abfällen?» schliessen. Man wird über die im Quartier bestehenden Einrichtungen zur umweltfreundlichen Entsorgung (z.B. Liste der Batterierückgabestellen) orientieren.

Auch die staatlichen Kehrichtwerke sollten vermehrt über die örtlichen Entsorgungsmöglichkeiten aufklären. Als idealer Informationsträger bietet sich dabei die Lokalpresse an — dieser «Insertenzustupf» würde bestimmt geschätzt, sind doch die Lokalzeitungen nicht durch Anzeigengrossaufträge verwöhnt.

Umzüge bis 4 Zimmer ab Fr. 35.— pro Std. und pro km 1.50.
Firma mit 10jähriger Erfahrung.
Telefon 56 83 55

Ein Gottesdienst, nach dem man bleiben kann

(Eing.) Anlässlich des Sonntagsschultages findet am kommenden Sonntag in der reformierten Kirche ein Familiengottesdienst statt, zu dem die Sonntagsschule die ganze Gemeinde herzlich einlädt. Im Mittelpunkt steht ein Singteil. Mit Christoph Rehli, dem Leiter des Kirchenchores sollen bekannte und unbekannte Lieder gesungen werden. Das Abendmahl vereint noch einmal auf andere Weise.

Anschliessend an den Gottesdienst sind alle eingeladen, aus dem grossen «Kochtopf» auf dem Kirchplatz eine währschafte Gulaschsuppe zu essen. Das Sonnegg wird geöffnet sein, damit niemand seine Suppe im Kalten oder im Stehen essen muss. Der Kaffee wird vom «Verein 3. Welt Laden Höngg» geschenkt. Um 12.30 Uhr gibt es einen Kurzfilm in dem gezeigt wird, wie ein Mädchen aus der 3. Welt seinen Tag verbringt.

Die Sonntagsschulkinder und ihre Eltern und die Sonntagsschulhelfer wünschen sich möglichst viele Gemeindeglieder, die an diesem Tag in die Kirche kommen.

Die Sonntagsschule Höngg

Arbeiter-Schiessverein Höngg-Wipkingen

56. ordentliche Generalversammlung

Am 2. März 1984, 20.00 Uhr, versammelten sich die Schützen des Arbeiter Schiessvereins Höngg-Wipkingen zu ihrer 56. ordentlichen Generalversammlung in der Schützenstube auf dem Hönggerberg. Die Teilnehmerzahl erhöht sich erfreulicherweise von Jahr zu Jahr.

Den Ausführungen ihres jungen, initiativen Präsi-

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Seriöses Fachteam repariert
prompt und zuverlässig
noch am Tag Ihres Anrufs!

441414

AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Das Salzkorn der Woche

Politik, sagte Hofmansthal, sei Magie; wer die Mächte aufzurufen wisse, dem gehorchen sie.

Oder auch nicht. Jede Session zeigt, dass auch Geister heraufbeschworen werden, die man kaum mehr los wird, so gerne man es möchte.

C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich

Telefon 01/56 71 16

Beatrice Jaeggi-Geel, Apothekerin

denten Theo Meier wurde aufmerksam zugehört. Alle Berichte wurden von der Versammlung einstimmig unter bester Verdankung genehmigt. Der Jahresbeitrag erhöht sich von 8.— auf 9.— Franken. Trotz eines Wahljahres wurden keine Rücktritte gemeldet und der gesamte Vorstand, der aus zwei Frauen und sieben Männern besteht, wurde mit viel Applaus für weitere zwei Jahre wiedergewählt. Einem Antrag eines ehemaligen Vorstandskameraden, unserem Ehrenpräsidenten den Titel abzuerkennen, wurde auf Gegenantrag des Vorstandes nicht stattgegeben.

Max Steiner wurde zum Ehrenmitglied ernannt, und fünfzehn weitere Kameraden konnten, sofern sie der separaten, persönlichen Einladung gefolgt sind, die Freimitgliedschafts-Urkunde in Empfang nehmen. Verschiedene Schützen erhielten die goldene, silberne oder bronzene Leistungsplakette. Herzliche Gratulation!

Zum Schluss dankte der Präsident den Behörden, der Genossenschaft, der Verbände usw. für die gute, angenehme Zusammenarbeit, sowie all jenen, die zum Wohle und der Stärkung des Schweizerischen Arbeiterschützenbundes beigetragen haben.

Mit den besten Wünschen für eine weitere erfolgreiche Schiesssaison schloss der Vorsitzende die Sitzung um 23.00 Uhr.

Frauenchor Höngg

(H.St.) Singen bringt Freude, das bestätigten uns die fröhlichen Gesichter mit den leuchtenden Augen während unserem Liedervortrag im Altersheim Riedhof. Mit grosser Aufmerksamkeit hörte man unserem bunten Strauss von Liedern zu, und es ist gewiss die Probestunden haben sich gelohnt. Beim Applaus fühlten wir wie schön und sinnvoll es ist ein Hobby zu pflegen, das Abwechslung und Entspannung bringt und auch die Menschen verbindet. Das Heimpler-Ehepaar Herr und Frau Gut verstehen es vortrefflich die Betagten an den Quartieraktivitäten teilhaben zu lassen. Wir danken ihnen dafür ganz herzlich, sowie für die Anbietung von Tee und Kaffee samt leckerer Zugabe.



Gräzer & Hotz AG
NEU: ● VW/Audi-Vertretung
● eigene Spenglerei
8102 Oberengstringen
Neugutstrasse 15, Tel. (01) 750 46 41

Schliessung der Kreiswache 10?

Ausgerechnet zu dem Zeitpunkt, in welchem in der Innenstadt vermehrte Präsenz der Polizei durch Fusspatrouillen verlangt wird, spricht man von der Schliessung unserer Kreiswache 10.

Wenn auch für polizeiliche Belange in unserer Stadt vermehrt Streifenwagen zum Einsatz gelangen, scheint es mir sehr wichtig zu sein, dass der Kontakt zwischen Polizei und Bürger aufrecht erhalten werden kann und nicht in eine anonyme Beziehung gesteuert wird.

Für ein Quartier von der Grösse unseres Kreises 10 ist für die Sicherheit der Bevölkerung eine eigene Kreiswache sicher notwendig und von Vorteil. Mit meiner Interpellation möchte ich sicher auch im Namen unserer Bevölkerung Auskunft darüber haben, was mit der Kreiswache 10 in nächster Zeit vorgesehen ist.

Interpellation:

Dem Vernehmen nach soll die Kreiswache 10 geschlossen und in einen Polizeiposten umgewandelt werden.

M = Mietrecht

Grundlagen des schweizerischen Mietrechts bilden das Obligationenrecht (Art. 253 bis 274) sowie der Bundesbeschluss über Massnahmen gegen Missbräuche im Mietwesen. Eine umfassende Darstellung ist hier nicht möglich. Es seien deshalb nur ein paar wichtige Grundsätze für Mieter zusammengestellt:

Kündigung durch den Vermieter:

Der Vermieter kann in Zürich nur auf Ende März oder Ende September kündigen. Dies gilt selbst dann, wenn im Mietvertrag noch ein anderer Termin, z.B. Ende Juni, vereinbart ist. Die Kündigungsfrist beträgt 3 Monate. Eine Kündigung, die zu spät oder auf einen unzulässigen Termin ausgesprochen wird, gilt automatisch für den nächsten möglichen Termin.

Wird dem Mieter gekündigt, so kann er innert 30 Tagen beim Mietgericht ein Begehren um Erstreckung stellen. Das Mietverhältnis kann bis zu einem Jahr erstreckt werden. Ein erneutes Erstreckungsbegehren ist spätestens 60 Tage vor Ablauf der Erstreckungsfrist zu stellen.

Zahlt der Mieter den Mietzins nicht mehr, so kann ihm der Vermieter eine Nachfrist von 30 Tagen ansetzen. Dies kann auch mit einem speziellen Zahlungsbefehl geschehen. Zahlt der Mieter innert dieser Frist den rückständigen Mietzins nicht, so gilt der Mietvertrag als aufgelöst und der Vermieter kann die sofortige Ausweisung verlangen. Dies ist jederzeit möglich, also unabhängig von den erwähnten Kündigungssterminen. Bei Streitigkeiten ist also mit dem Zurückhalten des Mietzins Vorsicht geboten!

Kündigung durch den Mieter:

Grundsätzlich kann der Mieter auch nur auf die ordentlichen Termine, d.h. auf Ende März oder Ende September, unter Einhaltung einer dreimonatigen Frist, kündigen. Die Kündigung soll eingeschrieben erfolgen und etwa 10 Tage vor Beginn der Kündigungsfrist abgesandt werden, damit sie rechtzeitig beim Vermieter eintrifft.

Unter gewissen Umständen ist eine ausserterminliche Kündigung zulässig. Der Mieter hat einen gleichwertigen Ersatzmieter zu bringen, der die Wohnung tatsächlich mieten will. Dies ist heute in vielen Fällen möglich. Kann ein solcher Ersatzmieter nicht beigebracht werden, so haftet der Mieter bis zum ordentlichen Termin für den Mietzins.

Rechtsauskunft:

In Zürich erteilt das Mietgericht unentgeltliche Rechtsauskunft. Die Auskunftstelle ist am Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag jeweils von 08.30 bis 11.00 Uhr und von 14.00 bis 17.00 Uhr offen. Eine Voranmeldung ist nicht nötig. Bringen Sie sämtliche Unterlagen mit, damit die Beamten Sie besser beraten können. Telefonische Auskünfte werden nicht erteilt. Adresse: Mietgericht, Badenerstrasse 97, 8004 Zürich; Tramhaltestelle Bezirksgebäude (Linie 2, 3 und 6).

Dr. jur. B. Zürcher, FDP 10

Nach der Fertigstellung der Siedlung im Rütihof, wohnen insgesamt im Kreis 10 ca. 41 000 Einwohner.

Ich bitte den Stadtrat um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Ist es Tatsache, dass die Schliessung der Kreiswache 10 vorgesehen ist?
2. Wenn ja, auf welchen Zeitpunkt wird die Kreiswache 10 geschlossen?
3. Ist der Stadtrat nicht auch der Ansicht, dass für den Kreis 10 mit dieser Einwohnerzahl eine eigene Kreiswache notwendig ist?
4. Wie gedenkt der Stadtrat die Sicherheit, ohne eigene Kreiswache, der Bevölkerung im Kreis 10 zu gewährleisten?
5. Kann den Einwohnern im Kreis 10 zugemutet werden, nachts für polizeiliche Belange, eine weit entfernte Kreiswache aufzusuchen?

Werner, Furrer, Gemeinderat



Fotohaus
☎ 56 87 77

Limmattalstr. 164
Zürich-Höngg

Für Video-Reportagen
brauchen Sie den
Fachmann
für's Bild!

Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62



Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Tiefkühlanlage
Höngg
Imbisbühl-
strasse 6
Telefon 56 78 24



R. PIATTI
Imbisbühlstr. 25a
8049 Zürich
Telefon 56 40 64

Maurerarbeiten

Sanitäre Anlagen

W. greb & sohn

Inhaber Kurt Greb

8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 56 98 80 oder 362 06 96



**MAROLF & CO.
ELEKTRO-ANLAGEN**

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01/56 17 17

Ihr Fachgeschäft im Quartier

Laden-Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag 17.00 bis 18.30 Uhr



**teppichhaus
bodmer**

Limmattalstrasse 236
Telefon 56 80 22

Spann- und
Auslegeteppiche
Bodenbeläge



**Schreinerei /
Glaserei** Umbauten,
Möbel, Innenausbau,
Einzelanfertigungen
CHRIS BEYER
Limmattalstr. 204, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/56 25 55

Ihre Schuhmacher in Höngg

**Josef
Beyeler**

Limmattalstrasse 329
Telefon 56 57 73

**André
Beyeler**

Limmattalstrasse 200

Sie treffen sich beim Fachmann,
bei Ihrem Schuhmacher,
sein Schuh und ihr Schuh,
denn hier werden sie sorgfältig
repariert und gepflegt.



Hundesteuer 1984

	Fr.
Die Hundesteuer beträgt:	70.—
Gebühr für die Hundekontrolle:	3.—
Gebühr für das Hundezeichen:	1.—
Insgesamt	74.—

Die Hundehalter werden gebeten, in der Zeit vom 3. Januar bis 31. März 1984 ihren Hund persönlich in einer Tierarztpraxis oder bei der städtischen Hundekontrolle anzumelden.

Gleichzeitig ist das Impfzeugnis über die alle zwei Jahre durchzuführende Tollwutschutzimpfung vorzuweisen.

Tierarztpraxen in Höngg:

Dr. E. Büchler

Limmattalstrasse 227, Zürich 10

täglich 8 bis 10 und 14 bis 16 Uhr, Donnerstag ganzer Tag und Samstagnachmittag geschlossen, zusätzlich Dienstag und Freitag 17.30 bis 19 Uhr;

Dr. J. Komaromy

Brunnwiesenstrasse 78, Zürich 10

täglich (ausgenommen Donnerstag) 8 bis 11 Uhr, Samstag 8 bis 12 Uhr, zusätzlich Montag 17 bis 20.30 Uhr, Dienstag, Mittwoch und Freitag 17 bis 18 Uhr;

Hundekontrolle der Stadtpolizei

Gartenstrasse 14, 3. Stock, Zürich 2:

Montag bis Freitag 7.30 bis 11.30 und 13.30 bis 17 Uhr.

Im weiteren finden Orientierungskurse für Hundehalter mit Wohnsitz in der Stadt Zürich statt.

Unter dem Patronat des Polizeiamtes der Stadt Zürich führt die Interessengemeinschaft der Kynologen des Kantons Zürich auch 1984 Orientierungskurse für Halter von Hunden aller Rassen durch. Es erfolgt dabei eine umfassende Anleitung im Umgang mit dem Hund (Erziehung, Haltung). Telefonische Anmeldungen interessierter Hundehalter nimmt die Hundekontrolle der Stadtpolizei Zürich, Tel. 216 71 11, intern 7128, entgegen.

Zürich, den 12. Dezember 1983

Der Polizeivorstand

Die «Aktion S» vermittelt

unbezahlte Aufgaben für Menschen im AHV-Alter. Sie ist aus dem solidarischen Denken von «Senioren für Senioren» erwachsen und wird unterstützt von Pro Senectute Kanton Zürich. Die Vermittlung wird von einem Team von ehrenamtlich tätigen Senioren vorgenommen.

Vermittelt werden Personen im AHV-Alter, die eine freiwillige soziale oder gemeinnützige Aufgabe suchen, um anderen Menschen (Einzelpersonen, Familien) oder gemeinnützigen Organisationen einen Dienst zu erweisen. Durch die Erfüllung einer unbezahlten Aufgabe entstehen Kontakte und ausserdem verschafft der Freiwillige sich eine Befriedigung, die ihm das Leben in sinnvoller Weise bereichert.

Folgende Aufgaben können beispielsweise vermittelt werden: Büroarbeiten, Betreuungsaufgaben, Grosselternaufgaben, Wandergruppenleitungen, Aufgaben für einmalige Aktionen im Dienste von Sozialwerken.

Die Aufgaben werden kostenlos vermittelt und die Personen im freiwilligen Einsatz führen diese unentgeltlich aus. Bei den meisten Aufgaben kann die Einsatzzeit abgesprochen werden. Immer ist aber eine gewisse Regelmässigkeit des Einsatzes erwünscht.

Sprechstunden für Beratung und Vermittlung geeigneter Einsätze: jeden Freitag, 09.00 Uhr bis 11.00 Uhr; 2. Stock, Zimmer 2.46. Adresse: «Aktion S», c/o Pro Senectute Kanton Zürich, Forchstrasse 145, Telefon 55 08 90

Spann- und Auslegeteppiche
Orientteppiche, Polstergruppen,
Wohnwände, Schlafzimmer,
Matratzen, Bettwaren, Tische,
Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche
Heimberatung
auch abends
und samstags
nach Vereinbarung
Tel. 01/56 72 62



Roland Huber Innendekorationen
Zürich-Höngg, am Meierhofplatz

Handwerk und Gewerbe von Höngg



Das Fachgeschäft
in Höngg

Optik Götti

Limmattalstrasse 189
beim Meierhofplatz
8049 Zürich, Telefon 56 20 10

H. Brandes

dipl. Installateur
Limmattalstrasse 147 — Telefon 56 70 63

Bauspenglerei
Sanitäre Installationen



**HELMUT GRIEBEL
MALERGECHÄFT**

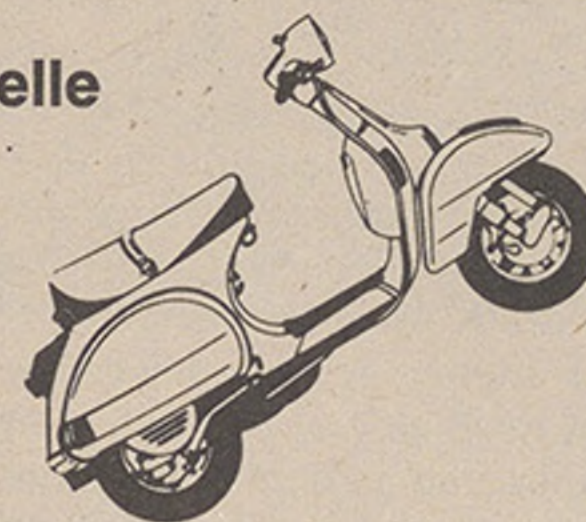
Werkstatt:
Brunnwiesenstrasse 53
8049 Zürich

- Renovationen
- Tapezieren
- Plastische Wandbeläge
- Dekorative Arbeiten

Telefon 56 61 51 und 53 69 41

Die Rollerwelle rollt!

Zuständig
in Höngg
für VESPA



**2Rad
ELSENER
Höngg**

Velo
Moto
Motorrad
Beratung, Verkauf
Service, Reparaturen
Regensdorfstrasse 19, 8049 Zürich
Telefon 01-56 73 91



**huwyler
caplazi**

Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01 56 10 81

Sanitär/Umbauten/Reparaturservice



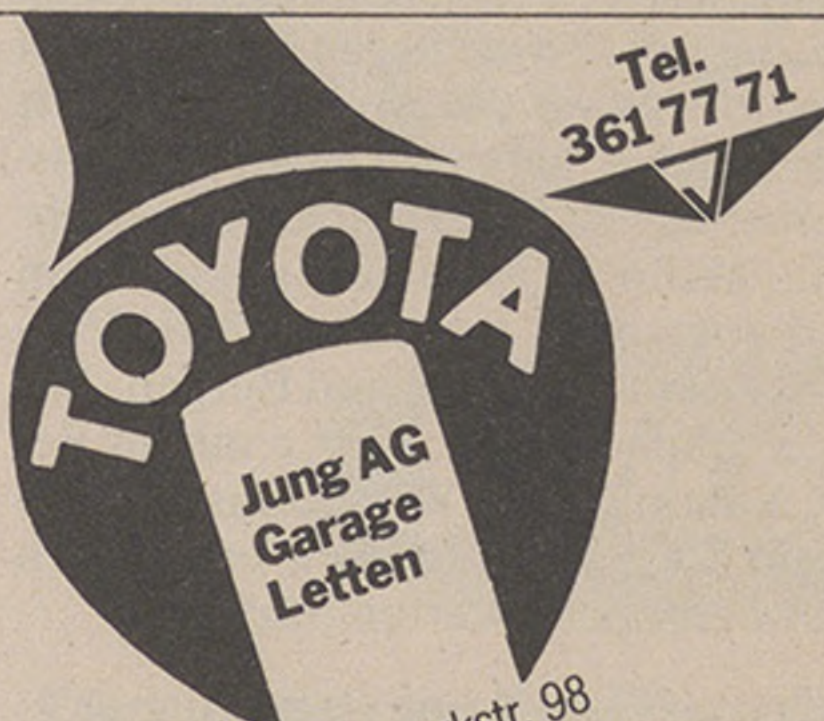
Jürg Kropf
Zimmerei Treppenaub
Schreinerei Glaserei
eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Tel. 01 56 72 12

Cheminée- holz

Buchen und Birken in Säcken
à 25 kg sowie Holzkohlen (10 kg)
ab Lager oder Hauslieferung.



Willy Huber Brennstoffe
Gsteigstr. 5 (Büro Gsteigstr. 3)
8049 Zürich, Telefon 56 70 84



Wasserwerkstr. 98
• Verkauf
• Reparaturen
• Benzin
Selbstbedienung
Notenautomat



Malergeschäft

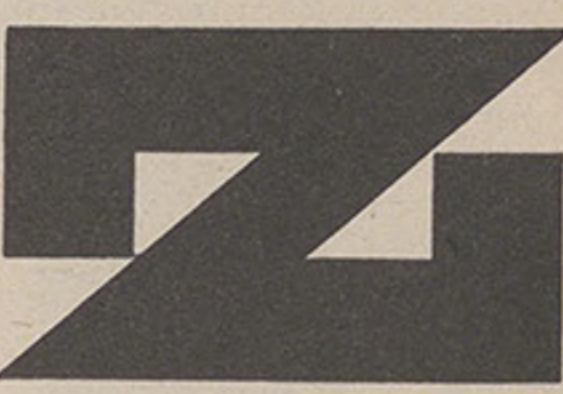
DAVID SCHAUB

Fassadenrenovationen
Schriften
Baumalerei

Limmattalstrasse 220
Telefon 56 89 20
Telefon Privat 56 58 64

Ihr Optiker in Höngg

Alle augenärztlichen Rezepte
werden exakt und fachmännisch ausgeführt.
Für Ihre Augen zu Veltz-Optik.
Am Zwielpplatz an der Limmattalstrasse 227
Montag ganzer Tag geschlossen.
Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67



**PEUGEOT
TOYOTA**

Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 62 33

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle
TANKOMAT Tag und Nacht

Garagebetrieb geöffnet:
Montag bis Freitag 7.30—12.00 Uhr und
13.30—18.00 Uhr

Schreinerarbeiten prompt + fachgemäss Tel. 56 22 00

NEUBAUTEN-UMBAUTEN-INNENAUSBAU-LADENEINRICHTUNGEN-HANDW.MÖBEL-REPARATUREN



JOSEF BERCHTOLD dipl. Schreinermeister

RÜTIHOFSTRASSE 20

Wir gratulieren

Wir gratulieren den Hönnger Einwohnern, die den 80., 85., 90., 91., 92. und 93. grossen Festtag feiern dürfen. Unsere allerbesten Wünsche begleiten Sie auf dem Weg in das neue Lebensjahr. Gottes Segen über Ihnen.

Ihren grossen Festtag feiern:

20. März: Herr Anton Nusshold, Bläsistrasse 10; 80 Jahre.

21. März: Herr Jakob Grob, Riedhofweg 4; 90 Jahre.

21. März: Frau Margaretha Gut, Riedhofweg 4; 92 Jahre.

Frauenverein Hönng
Quartierverein Hönng
Ihre Quartierzeitung «Der Hönnger»

Darf ich Sie, liebe Jubilarinnen und Jubilare herzlich bitten, wenn Sie nicht schätzen in der Zeitung erwähnt zu werden, mir Bericht zu geben. Ich wäre Ihnen sehr dankbar! Telefon 56 39 32. Wir wollen Freude bringen, aber nicht beleidigen. M. Wylder

Konzerte im Radio-Studio

Zum Abschluss ihrer Saison spielt die **Camerata Zürich** am Freitag, 30. März um 20.15 Uhr und am Sonntag, 1. April um 11.00 Uhr wieder im Radio-Studio an der Brunnenhofstrasse. Das Programm beginnt mit einer wenig bekannten aber hübschen Sinfonie von Joseph Haydn (Nr. 22), die den Titel «Der Philosoph» trägt. Es folgt die «Lyrische Suite» des Basler Komponisten Rober Suter; den Abschluss bildet Mozarts Klarinettenkonzert, in dem der in München wirkende bekannte Schweizer Klarinettist Eduard Brunner den Solopart spielt. Während am Freitagabend alle Plätze numeriert und durch Abonnenten weitgehend belegt sind (restliche Karten zu Fr. 15.— bis 25.— im Vorverkauf bei Jecklin und der BZZ) ist das Studio am Sonntagmorgen wieder in einen numerierten (Vorverkauf wie oben) und einen unnummerierten Sektor unterteilt. Karten für den letztgenannten zu Fr. 12.— (Fr. 6.— für Schüler und Studenten) sind nur an der Tageskasse ab 10.30 Uhr erhältlich.

«Der maskierte Tisch»

Theaterstück für Gehörlosen und Hörenden
Serge Aubonne (gehörlos) und Corinne Vidon (hörende) spielen ein Theaterstück in welchem die beiden Welten und Kulturen der Hörenden und der Gehörlosen sich begegnen. Mit ihren Unterschieden entsteht spielerisch eine poetische Gemeinsamkeit in welcher ein Austausch möglich ist.

Donnerstag 29. März bis Samstag, 31. März im Gemeinschaftszentrum Buchegg, Bucheggstrasse 93, jeweils 20.30 Uhr. Aufführung für Kinder, Samstag, 31. März um 15.00 Uhr.



- NEUBAUTEN
- UMBAUTEN
- RENOVATIONEN

BAUUNTERNEHMUNG

AM WASSER 121 8049 ZÜRICH TEL. 01/56 82 40

Reparaturen von:

Türschlösser-Zylinder
Sicherheitsrosetten
Einbruchsicherungen
Fenstergitter, Briefkasten

Th. E. Vollenweider
Tel. 56 60 13 oder 56 08 22



H. Sager AG

Widumweg 5, 8049 Zürich
Telefon 01 / 56 44 22

Reparaturen
und Service

Rolläden, Rafflamellen, DV-Lamellen, Sonnenstoren, Korbmarkisen usw. Rolläden zum nachträglichen Einbau, Spezielle Rolläden für Wärmeisolation.

Fenstergitter gegen Einbruch
und Zerstörung

auto hönng

- Beratung
- fachgerechter Service
- Fahrzeug-Vorfürhungen
- Neuwagen
- Leasing
- Occasions-Ausstellung

Offiz. Citroën-Vertretung
Limmattalstrasse 136
Zürich-Hönng
Telefon 01/56 00 00



Cheminées, Ofenbau, Oelöfen
Keramische Wand- und Bodenbeläge

Hans Denzler

Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01/56 56 57

Ihre Schlosserei für fachmännische
Beratung und Ausführung von
Fenstergitter Türen Handläufe
Tore Geländer Reparaturen usw.

GROB

Metallbau AG
Schlosserei
8001 Zürich
Ø Gesch. 251 42 13
Ø Privat 56 55 17

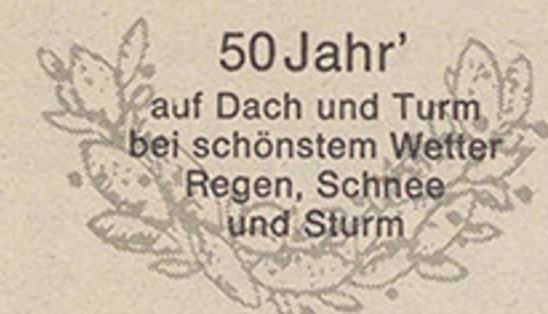


Baugeschäft

für Fassadenrenovationen,
Umbauten, Kundenarbeiten,
Gerüstvermietung, Kaminsanierung und
Oeltankeinbau empfiehlt sich

BAUREP AG, ZÜRICH

Tel. 01/44 41 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich



H. R. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister
Telefon 56 76 78
Gsteigstrasse 41



F. Christinger
Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich



Akkordeon-

und
Gitarrenschule

Limmattalstrasse 246
Telefon 56 83 50

Dübendorfstrasse 16
Telefon 41 42 70

Unterricht
Instrumentenverkauf
Miete, Noten
und Reparaturen
Dirigent des
Akkordeon Orchester
Hönng

Textilgeschäft
Seifert Telefon 56 36 43
Regensdorferstrasse 4
Wäsche, Mercerie
Blusen, Wolle



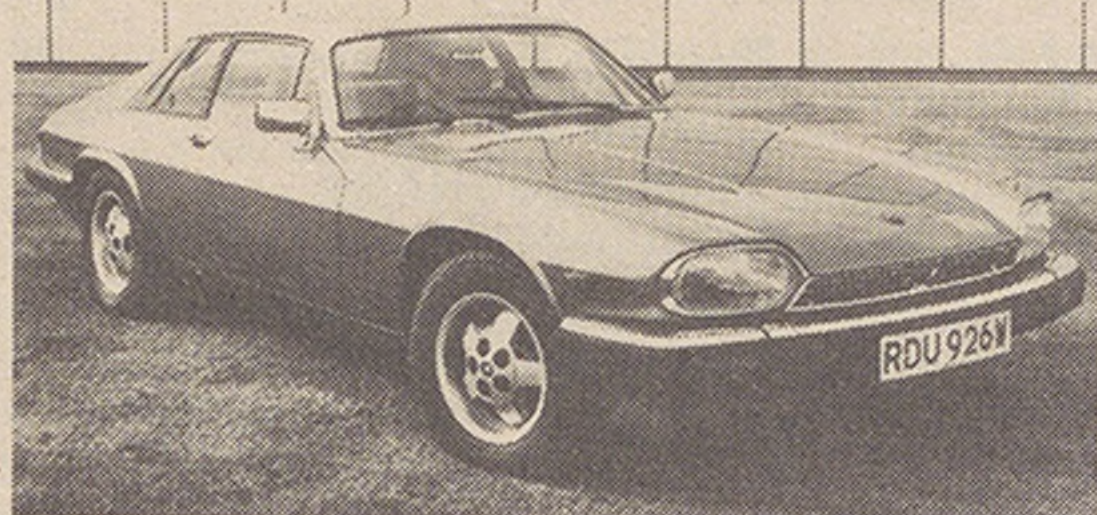
Neugummierungen
besonders günstig

regoma ag
Am Wasser 55, Telefon 56 84 40

Jaguar-Ausstellung

Am 14. und 15. März 1984 stellt das Autohaus Emil Frey AG die neuesten Jaguar-Modelle dem Publikum im Hotel Atlantis Sheraton vor. Gezeigt wird neben den zeitlos eleganten, luxuriösen und komfortablen Limousinen mit 6 und 12 Zylinder-Motoren auch die Sportversion XJS und das in Genf vorgestellte neue Cabriolet.

Jaguar ist es gelungen, dank neuen Kontrollsystemen, rigorosen Auswahlkriterien und Qualitätsausschüssen auf verschiedenen Betriebsebenen, die Produktivität und die Qualität enorm zu steigern. Diese Anstrengungen tragen bereits Früchte und widerspiegeln sich in einem grossen Verkaufserfolg in den wichtigsten Absatzmärkten.



Bischof Lohse bezweifelt
politische Urteilsfähigkeit von Pfarrern

(EPD) Den erforderlichen Sachverstand für «wirklich begründete Urteile» in politischen und militärischen Fragen hat der evangelische Landesbischof Eduard Lohse Pfarrern und kirchlichen Mitarbeitern «fast ausnahmslos» abgesprochen. In einem Rundbrief warnte Lohse die Mitarbeiter der hannoverschen Landeskirche angesichts der anhaltenden Friedensdiskussionen davor, «gleichsam als Obergutachter auftreten zu wollen». Wenn der Anschein erweckt werde, dass es für Christen nur ein bestimmtes politisches Urteil geben darf, werde «die verantwortliche Freiheit des Christen gefährdet und das Evangelium in Gesetz verkehrt». Durch die Friedensdiskussion sei erneut die Einheit der Kirche in Frage gestellt worden. Die kichliche Einheit sieht der Bischof «allein in der rechten Predigt des Evangeliums und dem stiftungsgemässen Gebrauch der Sakramente». Alles andere dürfe unterschiedlich beurteilt werden.

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Bertschinger, Siegfried, pens. Vice-Direktor, geboren 1909, von Lenzburg AG, Gatte der Rosalie geb. Keller; Im Wingert 24.

Fischer, Wilhelm, gew. Architekt, geboren 1900, von Dottikon AG, Gatte der Rosa geb. Schmidli; Eschergutweg 4.

Krucker, geb. Wagen, Anna, geboren 1907, von Zürich und Niederhelfenswil SG, Witwe des Franz, pens. eidg. Beamten PTT; Limmattalstrasse 371.

Reithaar, Bertha, pens. Kanzlistin, geboren 1902 von Zürich; Limmattalstrasse 126.

Tabershof, geb. Huber, Rosa, geboren 1897, von Braggio GR, Witwe des Alois, gew. Buchhalters; Limmattalstrasse 371.

Treichler, geb. Alder, Lilli, geboren 1896, von Richterswil ZH, Witwe des Robert, gew. Dachdeckers; Limmattalstrasse 366.

Ann Nielsen

Limmattalstrasse 234, Zürich-Hönng
Telefon 01/56 45 11

Geschenkartikel

Aktion

Kleider für Damen und Kinder
Günstige Einzelstücke



K. Härtsch AG
Baugeschäft

Neubauten
Reparaturen

Gsteigstrasse 31
8049 Zürich

Umbauten
Renovationen

Telefon 01 56 72 66
oder 01 56 26 91



RYFFEL & LANDIS AG

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/56 79 92
Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau

Reparaturen

Hans Fawer
Limmattalstrasse 204
Zürich-Hönng
Tel. 56 57 00

Radio
TV
Video
HF



Furrer & Co.

Elektrische Installationen

Limmattalstrasse 162
Telefon 56 76 66



gebr. kneubühler
malergeschäft
limmattalstr. 234
8049 zürich
telefon 56 27 51

René Taufer

Gips- und
Stukkaturgeschäft
Widumweg 4
Telefon 56 59 88

Gediegene
Arrangements
für
jeden Anlass
Fleurop-Service

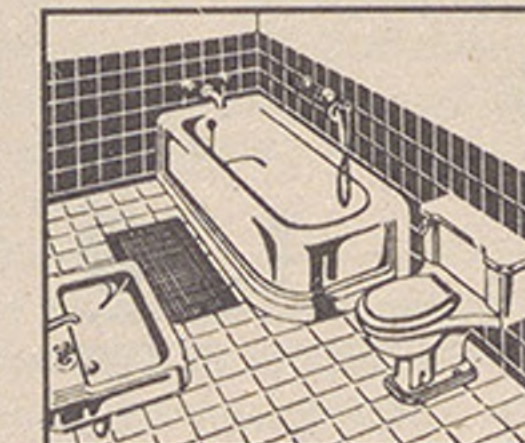
Blumenhaus
Hans Rosenberger

Telefon 56 88 20
Limmattalstrasse 224
Dienstag geschlossen



U. und Robert
ZIMMERMANN

Spenglererei
und Sanitäre Anlagen
Reparaturen



Gässli 1, Tel. 56 79 97
Neubauten- und
Reparatur-Service
Waschmaschinen und
Oelöfen

Wir fahren
auch nachts!

TAXI JUNG
42 11 88

TAXI





Unsere Hönegger Weine
Riesling x Sylvaner und Clevner
Eigenbau aus dem Frankental sind
jetzt fruchtig reif, sehr fein.

**Williams, Kirsch,
Obstler, Eigenbrand**
Versuchen Sie die edlen Tropfen
bei uns.

Ihr Besuch freut uns sehr.



Obst
und Wein
Wegmann
Familie E. Wegmann
Obsthaus
Telefon 56 97 40
Frankentalerstrasse 60
Unsere
Öffnungszeiten:
8.00—12.00 und 14.00—18.30 Uhr
Samstag durchgehend 8.00—16.00
Mittwoch ganzer Tag geschlossen

**Toyota CARINA II 1600
Liftback Grand Luxe.**



5 Plätze, 5 Türen, 4 Zylinder, 1587 cm³, 57 kW
(78 PS) DIN, 8,08 Steuer-PS, Frontantrieb,
5-Gang-Getriebe, Einzelradaufhängung hin-
ten und vorn, Grand Luxe-Ausrüstung.
Fr. 17'390.-, Automat Fr. 18'190.-.

TOYOTA Zürich AG

Betrieb Schlieren
Zürcherstrasse 98 / Schulstrasse 70
8952 Schlieren
Telefon 01/730 22 81

Betrieb Letzipark
Hohlstrasse 461, 8048 Zürich
Telefon 01/52 42 55

Kein Kauf ohne unsere Offerte!

**Sorgfältiger
und
individueller
Klavier-
unterricht**

Marie-Antoinette Lauer
SMPV
Ackersteinstrasse 159
Telefon 56 75 09

**Maler-
Tapezierer-
arbeiten**

Unverbindliche
Offerten
W. Meier
Oberengstringen
Telefon 750 45 55

**Ihre Fahrschule
im Quartier**

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer
moderne, zielgerichtete und erfolgreiche
Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschialtung
und automatischem Getriebe
Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

**Fahrschule
Bombach**

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Autofahrschule

Schmid

Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75
Zielsichere und
schnelle Ausbildung.
Moderne Schulwagen
mit Stockschialtung und
automatischem Getriebe.



**Motorrad-
ausbildung**

**Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht**

**Für
VOLVO
die erste Adresse
in Zürich**

**FHAG Fritz Häusermann
Zürich AUTOMOBILE AG**
8064 Zürich, Bernerstrasse Nord 188
Telefon: 01 - 62 44 33

**Repara-
turen**
Hans Fawer
Limmattal-
strasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00
**Radio
TV
Video**
HF

**«An alle
Geburtstagskinder von 1984»**

Leder Wolf feiert 1984 sein
30jähriges Jubiläum. — Feiern Sie mit!
Wenn Sie nächsten Geburtstag
haben und an diesem Tag bei uns
einkaufen, gewähren wir Ihnen
auf unser gesamtes, reguläres Sortiment
20% Rabatt als Geschenk.
30% Rabatt erhalten alle Glücks-
kinder, die genau an Ihrem
dreissigsten Geburtstag bei uns
vorbeikommen.
Vergessen Sie nicht, Ihren Ausweis
mitzubringen!
**Leder Wolf — Qualität zu fairen
Preisen seit 30 Jahren.**
LEDER WOLF
Lintheschergasse 13, 8001 Zürich
Limmattalstrasse 130, 8049 Zürich

Zürich-Höngg. Wir vermieten an ruhiger, sonniger
Wohnlage, Nähe Wald, komfortabel ausgebaut

**5-Zimmer-Wohnungen
ab 1638 Fr. exkl.**

Bezug ab sofort oder nach Uebereinkunft.

Moderne Einbauküchen, Eichenparkettböden im
Wohn-/Schlafbereich, Bad, Dusche, WC mit Dop-
pellavabo und sep. WC, geräumiger Einbau-
schrank, grosser Balkon, Kellerabteil, Lift, Bus-
station nahe beim Haus.

Garagenplatz 110.— Fr., Bastelräume ab 120.— Fr.
p. Mt.

Jos. Berchtold, 8049 Zürich, Telefon 01 / 56 22 00

Ballett-Club Bombach, Limmattalstrasse 354,
8049 Zürich

Klassisches Ballett

für Kinder ab 6 Jahren.
Neuer Kurs nach den Frühlingsferien ab 25. April,
Mittwoch 15 Uhr.
Auskunft: Telefon 844 27 31

Möchten Sie dem Traum von
der ewigen Jugend einen kleinen
Schritt näher kommen?
Rufen Sie doch an,
ich verrate Ihnen gerne mein
Geheimnis.

Daniela Fagetti
Cosmetic-Studio
Limmattalstrasse 177 · 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 · 56 84 08

Quick-Shop



Tradition
seit 1930

Chäs-Hütte

über 60 reife, gutgepflegte Schnittkäse
über 60 herrlich mündende Dessertkäse

Neu
Gourmelin
au lait cru
100 g **2.40**

Neu
Légère
1/4 fett
100 g nur **1.70**

Frischprodukte-Markt

**Bananen
Chiquita**
kg nur **1.90**

Bintje Kartoffeln
2 1/2 kg Tragtaschen **2.75**

Holzofenbrot
statt 2.35
450 g nur **1.90**

Kochbutter
Freitag und Samstag
statt 3.—
250 g nur **2.70**

Quick-Shop — der ideale Einkaufsort mit den
Preisvorteilen des Super-Discounts, der
Auswahl und der individuellen
Bedienung des
Fachgeschäftes.

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Discountmarkt

Fendant du Valais
Le Mascaron
1 Liter nur **6.80**

Fendant du Valais
Le vieux châlet
70 cl nur **5.95**

Schweizer Weisswein
Vin-Union Genève
1 Liter nur **3.80**

Schweizer Rotwein
1 Liter nur **4.20**

Getränke-Discount

geöffnet: Montag bis Freitag 8.00—12.00 und 14.00—18.30 Uhr
Dienstag geschlossen. Samstag 7.30—16.00 Uhr durchgehend

- **Riesenauswahl** (über 100 verschiedene Getränke)
- **Tiefpreise** (unschlagbar)
- **zentrale Lage** (keine langen Anfahrtswege)
- **bequem erreichbar** (per Auto, Tram oder zu Fuss)
- **Parkplätze** (eigene, direkt beim Eingang)



Mützig
das spritzige Bier aus dem Elsass
6er-Pack 6 x 2,5 dl nur **2.95**

**Im Quick-Shop chaufe
isch de Plausch**

Ungewohntes Krankheitsbild

Für die Hochschulen hat man im Zusammenhang mit einigen Fächern, besonders dem der Humanmedizin, eine zeitlang davon gesprochen, den sogenannten numerus clausus einzuführen, eine Zulassungsbeschränkung.

Dies darum, weil es bei dem Andrang von Studenten an Studienplätzen fehlte und man nicht in jedem Fall und an jeder medizinischen Hochschule eine umfassende und individuell betreuende Bildung garantieren zu können glaubte.

Im Hintergrund mag auch die Überlegung mitgespielt haben, dass es bald einmal allzu viele Mediziner gäbe und man den Studenten keinen Dienst leiste, wenn man sie unbeschränkt ein Studium ergreifen liesse, dem in einigen Fällen später das Etikett «brotlos» umzuhängen sei.

Der numerus clausus wurde nicht eingeführt; die freie Studienwahl ist weiterhin gewährleistet. Nun aber vernimmt man, dass bei den kantonalen Arbeitsämtern Ende Januar dieses Jahres bereits 122 frisch ausgebildete Ärzte als arbeitslos registriert waren. Vielleicht bringt dieser Zustand fertig, was der numerus clausus hätte bewirken sollen.

Nur: Attraktiv scheint das Medizinstudium immer noch zu sein. Noch merkt man wenig, dass sich solche, die sich dazu hingezogen fühlen,

aus wirtschaftlichen Überlegungen davon distanzieren.

Es ist anzunehmen, dass es mehr – vorübergehend – arbeitslose Mediziner gibt, als angemeldet sind. Es dürfte da noch eine Dunkelziffer in Rechnung zu stellen sein.

Aber auch dies ist zu bedenken: Nicht viele junge Mediziner sind auch bereit, sich dort einzusetzen, wo es finanziell wenig zu ernten gibt: In Berg- oder sonst abgelegenen Gegenden, wo ein Allgemeinpraktiker nicht selten den Zwölfstundentag kennt und auch nachts auf Pickett sein muss. Um solche Stellen, das haben uns Ärzte gesagt, mit denen wir uns unterhalten haben, reisst man sich nicht.

Könnte die Ärzteschwemme möglicherweise das Gesundheitswesen verbilligen? Diese Frage wird höflicherweise gar nicht gestellt, aber folgende Rechnung gemacht: Die wachsende Ärztezahl drücke unausweichlich auf die Durchschnittseinnahmen der Mediziner. Und Krankenkassenkreise sehen sogar Konkurse bei freipraktizierenden Ärzten voraus.

Dass Ärzte selber auch krank werden können, ist für den kleinen Moritz schon eine absurde Vorstellung. Dass sie Konkurs anmelden müssten, scheint dem Durchschnittsbürger grotesk, weil er mit der Ärzteschaft auch kein wirtschaftliches Krankheitsbild verbindet.

Zur geplanten Drogenentzugsstation an der Frankentalerstrasse 55

Vor einigen Monaten konnte man den Zeitungen entnehmen, dass der Stadtrat in der Liegenschaft Frankentalerstrasse 55 die Einrichtung einer Drogenentzugsstation für entzugswillige Drogenabhängige plant. Heute ist eine solche Station in einem Nebengebäude des Krankenhauses Bombach untergebracht. Dem Vernehmen nach hat die gemeinderätliche Kommission ihre Arbeit in der Zwischenzeit abgeschlossen. Es sollen alle Hönnger Gemeinderäte für das Projekt eingetreten sein.

Diese Situation, die mit grosser Wahrscheinlichkeit zur Kreditbewilligung durch den Gemeinderat führen wird, stösst in breiten Bevölkerungskreisen – nicht nur bei den Nachbarn – auf Bedenken oder gar Ablehnung.

Beim Hause Frankentalerstrasse 55 handelt es sich um eine um die Jahrhundertwende errichtete, grosszügig ausgebaute Villa im damaligen Landhausstil mit entsprechend konzipierter Parkanlage. Das Gebäude weist in verschiedenen Räumen noch die originale, sehr gediegene Innenausstattung auf, die von der Stadt beim Kauf der Liegenschaft mit übernommen worden ist. Zum Verkauf an die Stadt Zürich soll es u.a. auch deshalb gekommen sein, weil die zuständigen städtischen Behörden dem früheren Eigentümer die baurechtliche Bewilligung für bauliche Änderungen verweigert hatten, dies mit der Begründung, es handle sich um ein schützenswertes Objekt, das in seiner ursprünglichen Gestalt erhalten bleiben müsse. Das heutige städtische Projekt ist mit dieser früheren Auffassung schwer vereinbar. Zum mindesten wird heute, wo die Stadt Zürich als Bauherrin auftritt, nicht mit gleicher Elie gemessen; denn im Gebäudeinnern sollen für einen sehr hohen Betrag Änderungen vorgenommen werden. Die SVP-Zürich 10 glaubt aber auch, dass eine Villa, wie das Gebäude Frankentalerstrasse 55, für Drogenabhängige nicht die geeignete Umgebung darstellt. Hartnäckig hält sich auch das Gerücht, in der bestehenden Entzugsstation im Bombach seien von den Insassen mutwillige Zerstörungen und Beschädigungen vorgenommen worden; auch sollen Nachbarn und Passanten belästigt worden sein. Es würde interessieren, ob das zutrifft. Nicht ganz unbegründet ist auch die Angst der Bewohner der näheren und weiteren Umgebung, das Frankental, das von Spaziergängern und Wanderern gerne aufgesucht wird, könnte zum Tummelplatz von unerwünschten Elementen aus dem Drogenmilieu werden.

Blick in den wunderschönen Park – Richtung Hönng – unten rechts die Siedlungen an der Konrad-Ilg-Strasse



Vor Jahren schützenswertes Objekt, demnächst Drogenentzugsstation: die Villa an der Frankentalerstrasse in Hönng Aufnahmen: Louis Egli, Zürich

Vo Hönngg us gsee

Testlinie 13

First Class, Business Class, Economy Class... wahrlich, die Swissair hat sich etwas einfallen lassen. Spät zwar, aber immerhin! Es ist ganz klar, dass eine solche Initiative ansteckend wirkt. Sogar auf die VBZ. So ist aus verlässlicher Quelle durchgesickert, dass grosse Dinge geplant werden. Unsere Hönnger-Linie 13 soll am 1. April auf jeden Fall als Test einen Vorgeschmack anbieten: Man will den Trampassagier mehr verwöhnen.

Beispielsweise wird die Anonymität verschwinden. An jeder Station wird der Wagenführer die Aussteigenden und die Zusteigenden speziell ansprechen. «Sie verlassen jetzt unseren Tramzug. Die VBZ dankt Ihnen, dass Sie mit ihr gefahren sind!» «Willkommen an Bord unseres 13ers! Nach dem Limmattplatz wird Ihnen unser Kabinenpersonal ein Sandwich servieren!»

Aber auch unterwegs sollen die Fahrgäste mehr angesprochen werden: «Unser Tramzug fährt jetzt mit einer Geschwindigkeit von 18,5 Kilometern pro Stunde. Unsere Ankunftszeit im Albisgüetli ist 8 Uhr 34. Das Wetter am Fuss des Uetlibergs ist hell und klar. Die Temperatur beträgt 7 Grad. Im Moment befinden wir uns in der Anfahrsphase Bahnhofquai, wir bitten die Passagiere, sich um den grossen Rank festzuhalten! Merci.» Die Absichten der VBZ sind noch hochfliegender. Während der Fahrt soll die Strecke erklärt und touristisch ausgebeutet werden. «Frankental! Die Endstation hat ihre Bezeichnung von der Frankentalerstrasse, deren Namen nachgewiesenermassen auf die Personenbezeichnung Franko zurückgeht, also auf einen alten Personennamen bezug nimmt.» «Meierhofplatz! Hier war ursprünglich der Hof des Meiers des Grossmünsterstifts. Der Meier war der lokale Vertreter des Grundherrn. Bitte rasch aussteigen.» «Rechts von uns die neue Alterssiedlung Im Sydefädeli. Hier stand das Haus gleichen Namens und wurde nach einem früheren Besitzer so benannt. Es steht an der Stelle des Rebgutes, welches der Armbruster Hans Sidenfaden 1452 erwarb. Unser Kabinenpersonal erlaubt sich nun, Ihre Billette zu kontrollieren. Halten Sie bitte die Fahrscheine bereit, wir möchten, dass Sie so rasch wie möglich wieder unsere Fahrerläuterungen mitverfolgen können. Danke!»

Bereits stehen einige Wagenführer mitten im Training. Man will bis zum 1. April, dem Tag des Probeaufs, alle Durchsagen üben und hegt insgeheim die optimistische Hoffnung, dass sie bald einmal sogar verständlich und ohne Verschlucker beherrscht werden. Wir treffen uns dann im 13er, gäled Si

de Kari vo Hönng

Klar sei hier festgehalten, dass sich die SVP-Zürich 10 nicht grundsätzlich gegen den Bau von Drogenentzugsstationen wendet.

Drogenabhängigen, insbesondere solchen, die von ihrer Sucht wegkommen wollen, muss geholfen werden. Die SVP-Zürich 10 glaubt jedoch, dass die Liegenschaft Frankentalerstrasse 55 ein ungeeignetes Objekt ist. Man wird den Verdacht nicht los, dass die Stadt Zürich nicht weiss, was sie sonst mit einer vor bald 10 Jahren unbedacht erworbenen Liegenschaft anfangen soll. Warum bringt die Stadt nicht den Mut auf, die Liegenschaft – unter entsprechenden Auflagen – wiederum an einen privaten Interessenten zu verkaufen oder darin z.B. ein Museum einzurichten? Für eine Drogenentzugsstation wäre es sicher sinnvoller, diese von Grund auf neu zu konzipieren und zu bauen. Man muss sich auch fragen, ob es nicht Sache des Kantons sei, solche Stationen zu errichten.

SVP-Zürich 10

Handarbeitsausstellung in Wipkingen

Auch am Ende des laufenden Schuljahres finden wieder Handarbeitsausstellungen der Volksschule statt. Die Ausstellungen geben einen Überblick über die Arbeiten der Mädchen aus dem dritten bis neunten Schuljahr. Daneben werden auch Arbeiten aus dem Werkunterricht für Knaben an der Mittelstufe und aus dem Handfertigkeitsunterricht an der Oberstufe zu sehen sein.

Die Ausstellung findet am Samstag und Sonntag, den 17. und 18. März 1984, im Schulkreis Waidberg (Turnhalle Waidhalde, Weihersteig 7, 8037 Zürich) statt. Sie ist am Samstag von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Alle Eltern und Schulfreunde sind zum Besuch dieser Ausstellung freundlich eingeladen!

Spektrum

Am Samstag, den 17. März findet die erste Vollmond-Lesung in diesem Jahr statt. Diesmal ist Beat Brechbühl bei uns zu Gast. Um 14.30 Uhr liest er für die Kinder aus den Geschichten vom Schnüff. Und weil er schon hier ist, liest er um 16.30 Uhr für die Erwachsenen Gedichte und Kurzgeschichten aus z.T. unveröffentlichten Manuskripten. Apéro um 16.00 Uhr.

Beide Lesungen ausnahmsweise im Singsaal Schulhaus Allmend, Oberengstringen.

Neue Kurse für Bläser und Tambouren bei der Stadtjugendmusik Zürich

(Eing.) Orientierungen und Einschreibungen für die Anfängerkurse der Stadtjugendmusik Zürich finden je Donnerstag, den 22. und 29. März 1984 um 19.00 Uhr im Schulhaus Hirschengraben 46, 8001 Zürich, Aula 3. Stock, statt.

Mädchen und Knaben im Alter von neun bis vierzehn Jahren, welche Freude am gemeinsamen Musizieren haben und die für die Ausbildung nötige Aus-

casaplan®

Das neue Bausparprogramm der Bankgesellschaft bringt Ihnen drei Vorteile:

1. Mehr Sparzins
2. Garantierte Hypotheken
3. Weniger Hypothekarzins

Verlangen Sie die Broschüre bei uns am Schalter.

☐ Mich interessiert der neue CASAPLAN der SBG. Senden Sie mir bitte den detaillierten Prospekt.

☐ Ich möchte den CASAPLAN der SBG genauer kennenlernen.

Rufen Sie mich bitte an unter Tel. Nr.

Name

Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Einsenden an:
Schweizerische Bankgesellschaft
Limmattalstrasse 160
8049 Zürich

S

UBS

G

Schweizerische Bankgesellschaft

Telefonische Auskünfte:

Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Hönng
Telefon 56 44 35

dauer mitbringen, werden durch ausgewiesene Fachlehrer auf Blas- und Schlaginstrumenten ausgebildet. Die Instrumente werden leihweise abgegeben. Für den Einschreibetag ist die Begleitung der Mutter oder des Vaters obligatorisch. Ab 18.15 Uhr kann eine Probe des Aspirantenspiels besucht werden. Auskunft erteilt Telefon 216 35 30 Geschäft oder 463 59 35 Privat.

Der Kommentar

Mit Hertz in die Konkurrenzfähigkeit

Der Monopoli-riese PTT schaltet und waltet (qualitativ gut) eigenmächtig auf weiter Flur. Er kann sich dies leisten. Jedermann ist auf ihn angewiesen; er hat keine Konkurrenz. Also macht er auch die Preise, wie es ihm – und dem Bund – beliebt: Dieser nämlich hat die PTT zum gut Rentieren verurteilt.

Die SBB haben Konkurrenz und serbeln dementsprechend. Nicht nur aus eigener Schuld, denn ihre Infrastruktur wurde jahrzehntelang vernachlässigt. Dafür hat man dem Strassenbau gehuldigt und den Privat-Autoverkehr nach Noten gefördert. (Sicher, die Autofahrer haben «daran» oder «es» ganz bezahlt.) Jetzt haben die SBB eine Heidenmühe, verlorenes Terrain aufzuholen. Der Gedanke mit der NHT beispielsweise stösst nicht überall auf Gegenliebe. Sowie-so, niemand ist (mehr) dagegen, gegen die Förderung des öffentlichen Verkehrs und damit einen wesentlichen Beitrag zum Umweltschutz. Es zu sein wäre ja nicht zeitgemäss. Aber die Haupttransversale beispielsweise, kreuzweise durch die Schweiz gezogen, würde sehr viel Land beanspruchen und soll, die Vernachlässigung hat dies gezeigt, bittesehr anderswo durchführen.

Eine neue Dienstleistung der Bundesbahnen ist die, dass sie (Privatbahnen wurden da fürs erste nicht eingeladen) an den bedienten Bahnhöfen Autos vermieten: Sie fahren nicht nur mit Takt, sondern nun auch mit Hertz (der weltweit bekannten Autovermietungs-firma).

Dass man an grossen Bahnhöfen Autos mieten kann, ist nicht neu. Dass dies an jedem besetzten Bahnhof, also auch in «Krächen», möglich ist, ist eine Dienstleistung sondergleichen. Aber es ist leicht auszurechnen, dass sie kaum rentiert, obwohl die Autos natürlich nicht im Billetpreis eingeschlossen sind. Dass man sie dann irgendwo stehen lassen und wieder den Zug besteigen kann, wirkt sich sehr angenehm aus.

Der Gedanke: Grundsätzlich Zufahren und ein Auto mieten, wann und wo man es braucht, ist sicher bestechend. Ob die Praxis auch so angenehm und reibungslos ist, wird sich weisen müssen. Zu wünschen wäre, dass die SBB mit diesem «Hit» doch einiger-massen ankämen.

Kenner der Materie meinen, dass sich die Angelegenheit bei kleineren Bahnhöfen schlanker abwicke als bei grossen, deren telefonische Auftrags- und Auskunftsdienste ohnehin seit langem hoffnungslos überlastet seien. Zusätzliches Personal sehe man nicht vor, so dass sich durch die vermehrten Aufgaben «eine weitere Verschlechterung einer ohnehin schon ungenügenden und nicht konkurrenzfähigen Dienstleistung ergeben» (NZZ).

Grob Metallbau, Kunstschmiede



Die Idee, die Werkstatt zu vergrössern und einen Zweigbetrieb zu eröffnen, drängte sich vor 10 Jahren auf. Damals schloss auch Andreas Grob, der wie sein Bruder, Jakob Grob junior die Metallbautechniker-Schule in Basel absolviert hatte, und bereits im väterlichen Betrieb arbeitete, mit der Meisterprüfung ab.

Der väterliche Betrieb, der durch Jakob Grob senior im Jahre 1941 an der Spiegelgasse in Zürich gegründet wurde, bot für die beiden Söhne, die das Geschäft weiterführen wollten, nicht genügend Platz. Als in Stallikon, im Irgeli ein bestehendes Werkgebäude zum Kauf angeboten wurde, entschloss man sich rasch. Mit zwei Angestellten und grossem Einsatz von Andreas Grob wurde die Produktion aufgenommen. Im Jahre 1979 drängte sich eine Erweiterung des Büros und der Garderobe-Anlagen auf. Der Mitarbeiterstab vergrösserte sich, und einige Jahre später wurde eine grosszügige Erweiterung des Gebäudes geplant.

Die Mühe lohnt sich!

Ein Teil der neu angebauten Fläche wurde mit Schlagschere, Abkantpresse, Stanze, Ausklinkmaschine und dem Blechlager belegt. Damit wurde der Grundstein für die Blechverarbeitung gelegt. Mit dieser neuen Vergrösserung und den damit verbundenen Investitionen wurden die Betriebe in Zürich und Stallikon auf den modernsten Stand der Technik

ergänzt. Um allen Anforderungen gewachsen zu sein, musste vor zwei Jahren der Büroapparat aufgestockt werden. Neu wurde ein technisches Büro und ein Werkstattbüro eingerichtet.

Mit dem heutigen Stand von 20 Mitarbeitern in beiden Betrieben kann die Firma Grob beinahe allen Wünschen, Anliegen und Vorschlägen gerecht werden. So werden u.a. Fenstergitter, Treppengeländer, Schaufensteranlagen, Türen, Tore und Fassaden in Stahl und Aluminium angefertigt. Dazu kommen allgemeine Restaurations-, Kunstschlosser- und Metallbauarbeiten. Zu den Kunden zählen heute viele Firmen, Architekten, die Eidgenossenschaft, der Kanton Zürich, viele Gemeinden und gerade im Kunstschlosserbereich auch viele Private.

Die vergangenen 10 Jahre waren Jahre des Aufbaus. Langjährige, treue Mitarbeiter haben mitgeholfen, diesen Aufbau zu ermöglichen.

Das 10jährige Jubiläum, welches am 23. März mit einem «Tag der offenen Tür» ab 13.00 Uhr gefeiert wird, soll mit auch ein Dankeschön seitens der Firma Grob an die Kundschaft und die Lieferanten sein. Am 23. März kann also jedermann den Betrieb in Stallikon besichtigen. Gezeigt werden von 13 bis 18 Uhr u.a. eine Schmiedevorführung an der Esse, die Fertigung von Stahltüren, die Verarbeitung von Aluminiumprofilen und das Biegen von Stahlblechen. Interessenten – auch aus Höngg – sind herzlich willkommen.

Die Verhüllung

(EM) Als wir «Die amerikanische Papstin» von Esther Vilar im Hechtplatz-Theater sahen, fiel uns bei der Betrachtung des Bühnenbildes (Jörg Zimmermann) auf, dass mit einer Art von Stoff bedeckte Gegenstände auf der Szene standen. Was verbarg er, und sollte er überhaupt etwas verbergen? Das wurde später gesehen... Bei der Bilderausstellung von Urs Fink in der Galerie Zentrum merkten wir sofort, dass der Maler dem Betrachter nicht etwa gestreifte Tücher zeigen wollte, für die uns das französische Wort «maillot» in den Sinn kam (= sowohl Badeanzug wie Tanz-Trikot), sondern Verschleiernes, Verkleidendes, den davor Stehenden Anzureizendes, neugierig Machendes... worauf? Da der Künstler sich gerade in Höngg aufhielt, wo er (eigentlich Winterthurer) geboren und aufgewachsen war (sein Elternhaus steht nahe der Kirche Höngg), und uns schon vorher aus Südfrankreich, wo er sich niedergelassen, antelefonierte hatte, war eine Verabredung leicht zu arrangieren.

Wir wussten aus dem kleinen Prospekt, dass er allerlei Berufe ausgeübt, doch nicht das war uns wichtig, mehr schon, dass er auf dem Lande nahe der Universitätsstadt Montpellier mit seiner Familie hauste und, wie er sagte besonders im Winter, ziemlich abgetrennt vom Trubel, sich gut auf seine Arbeit konzentrieren konnte. Der Durchschnittsbürger, im Büro, Geschäft, als Verkäufer oder sonstiger Angestellter, als Jurist oder Biologe, wie eine Arztgehilfin, Sekretärin, Galeriebesitzerin, Taxichauffeuse usw., – sie vermögen sich unter «Arbeit» eines künstlerisch Tätigen nichts zu denken. «Was tut denn Ihr Mann den ganzen Tag?», fragten die Patientinnen meine Frau (Ärztin). Dass er «schrieb» und schreibt, war ihnen nicht zu erklären. So «malt» selbstverständlich Urs nicht von morgens bis abends (oder von abends bis morgens).

Er liebt (nicht immer) hinzuzaubern, was man nicht gleich erkennt, nicht gleich erkennen darf, und auch nicht gleich erkennen kann. Manchmal (für unsere persönlichen Begriffe zuviel) sind das die Umriss eines Frauenkörpers, doch weit mehr beeindruckt uns «fliegende» maillots (wir vermögen das nicht deutsch auszudrücken), wie in «De là-haut» oder

«Dans le vent»: beide in diesem Jahr entstanden. Wir möchten ihm gern die Frage stellen, was er (vor sich selber?) verbirgt. Aber wie weit ist das erlaubt? Wie weit darf ein am Menschen und seiner Kunst Anteil Nehmender versuchen, das Geheimnis des Schöpferischen auf seine Grundlagen hin zu prüfen? Wir hüten uns ja auch, selber Einblick anderen zu geben, warum wir «schreiben». «Freund» sagte eben eine grosse Schauspielerin zu uns, «man darf uns «öffentlich» nicht fragen, ob wir den Beifall des Publikums sofort haben wollen oder erst nach einer Minute der Überlegung». Sie hat hundertfach recht! Wir begnügen uns bei unserem Höngger mit der Erkundung, ob «sein» Publikum als Käufer reagiert, und bedauern sofort diese Indiskretion. Zugleich stauen wir jedoch, dass er nicht im geringsten auf unsere Gemälde, Holzschnitte, Aquarelle, Zeichnungen reagiert, die wir teils kauften, teils geschenkt erhielten, und die wahrhaftig keine landläufigen sind! Stossen wir da wohl gar auch auf eine «Verhüllung», d.h. auf eine Art von Einkapselung hinter Schleieren? Wir werden sicher nie nach Olargues (Südwestfrankreich) kommen und so die Gegend kennen lernen, die ihn... verbirgt. Jedenfalls ein unerhört interessanter Höngger!

Die Ausstellung in der Galerie Zentrum (bei der Post Höngg) dauert bis Samstag, den 24. März 1984.

Schritt für Schritt zum Asbestersatz

Die seit Jahrzehnten bekannte und bewährte Brandschutzplatte «Pical» ist ab sofort in einer neuen, asbestfreien Qualität erhältlich. Die faserarmierte Calcium-Silikatplatte mit dem Namen «Pical 83» weist die gleiche brandschutztechnische Klassierung auf wie ihre Vorgängerin (SIA VI 3 nicht brennbar) und ist in den Stärken 6, 8, 15, 20 und 25 mm lieferbar. Eine Dokumentation mit technischen Daten und Konstruktionsvorschlägen für Stützen- und Stahlträgerverkleidungen, nichttragende Innenwände und Deckenverkleidungen wird von der Eternit AG Niederurnen kostenlos abgegeben. Die Dokumentation enthält auch Berechnungsgrundlagen zur Ermittlung der für die geforderte Feuerwiderstandszeit notwendigen Plattenstärke.

Urs
Fink
Bilder

Judith
Rothchild
Pastelle



Ausstellung

Sonntag, 4. bis
Samstag, 24. März 1984

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag
9.00 bis 12.00 und 14.00 bis 18.30 Uhr
Samstag
9.00 bis 12.00 und 13.30 bis 16.00 Uhr
Sonntag und Montag geschlossen



GALERIE ZENTRUM

Bei der Post Höngg,
Gsteigstrasse 2
8049 Zürich
Telefon 01/56 65 70



Kosmetikstudio
Marianne Portner

Ich nehme mir Zeit für Sie!

Naglerwiesenstrasse 58
8049 Zürich
Telefon 56 93 29

Urs Blattner Polstererei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen. Wandbespannungen. Bettwaren. Wohnberatung usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offeriert und auch ausgeführt. Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27
(Fortsetzung der Ackerstrasse)

vor dem Geschäft

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach
Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach
Limmattalstrasse 354, 8049 Zürich

Aerobic

Dienstag, 19.00 Uhr oder Donnerstag 17.15 Uhr

Jazz-Gymnastik

Montag, 18.45 Uhr oder Donnerstag, 18.30 Uhr

Yoga

Donnerstag oder Freitag, 20.00 Uhr

Auskunft und Anmeldung Telefon 844 27 31

Entlaufen

Büsi

rotes Tigerli
Gegen Finderlohn
abzugeben.

Telefon G. 56 72 38
Privat 56 13 11

Wir sind dankbar, wenn
Sie Redaktions- und
Insertatenschluss vom
Mittwochmittag 12 Uhr
als äussersten Termin
betrachten – also bitte
eher früher: am Montag/
Dienstag. Vielen Dank.
Verlag «Der Höngger»

Schülerin (16½/2)

sucht in der Zeit vom
2. April bis 14. April 1984
Beschäftigung. (Evtl.
Kinder hüten).

Telefon 56 27 23

Seriöse Frau

reinigt

Ihre Wohnung.

Telefon 56 91 15

Herren-Coiffeur
Michele
in Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 236
Öffnungszeiten:
Di. bis Fr. 8.00–18.30 Uhr
Samstag 7.30–16.00 Uhr
Montag nur nach Reservation
Telefon 01/56 20 90
Privat: 750 22 38



«Geld und Geist» Brot für Brüder 1984

Für die Unterstützung der beiden Projekte in Indien und Haiti sei allen Spendern herzlich gedankt. Die Zielsumme von Fr. 50 000.—, die sich die Reformierte Kirchgemeinde Höngg für ihre Sammlungen im letzten Jahr gesetzt hatte, ist erfreulicherweise wiederum erreicht worden.



Beide Entwicklungsprogramme konnten 1983 erfolgreich weitergeführt werden, und die Reformierte Kirchgemeinde hat sich entschlossen, die Arbeiten in Indien und Haiti nochmals zu unterstützen.

Im **Guntur-District** (Andhra Pradesh, Indien) konnten in fünf Dörfern durch den Zusammenschluss zu Dorfgemeinschaften die Salzgewinnung, die Brackwasser-Fischzucht und die Landwirtschaft besser organisiert werden, wodurch sich das Einkommen der Bewohner deutlich verbessert hat. In einem der Dör-

fer ist zudem eine kleine gemeinschaftliche Gesundheitsstation eingerichtet worden. Grosse Aktivität zeigen auch die Frauen in diesem Gebiet. Neben Stickereien fertigen sie in Heimarbeit Fischernetze und Teller aus Blättern an, und es ist ihnen sogar gelungen, kleine Beträge zu sparen. Für 1984 ist die Anschaffung von zwei weiteren Pumpen zur Bewässerung vorgesehen und ein Ausbildungsprogramm

In der Provinz Jérémie (Haiti) bauen Eltern an einem Tag pro Woche in Gemeinschaftsarbeit eine Schule für ihre Kinder.

Aufnahme: B. Müller (HEKS Fotoarchiv)

für 20 junge Fischer in der Crevetten- und Fischzucht. Ende dieses Jahres sollen die Dorfgemeinschaften die volle Verantwortung für das Projekt übernehmen. Von Brot für Brüder wird ein Beitrag von Fr. 24 000.— erbeten.

Ortsgeschichtliche Kommission des Verschönerungsvereins Höngg Jahresbericht 1983

Für unsere Verhältnisse relativ spät im Jahr fand am 2. Juni die ordentliche Mitarbeiter- und Gönnerversammlung statt. 24 Teilnehmer trafen sich in der Grossmannstube des Ortsmuseums Höngg. Nach den üblichen Traktanden wurde der Abend im gewohnt gemütlichen Rahmen mit Chäschi und Höngger Wein verbracht.

Am 6. Juli wurde dann die Hauptversammlung des Verschönerungsvereins Höngg in der «Mühlhalde» abgehalten. Der Jahresbericht und die Rechnung pro 1982 wurden den Teilnehmern vorgelegt und von ihnen genehmigt. Als neue Mitglieder in unseren Ausschuss wurden sodann auf unseren Vorschlag hin die Herren Marcel Knörr und lic. iur. Felix Richner gewählt.

Herr Knörr war mit der Bauleitung des Umbaus des «Hauses zum Kranz» beauftragt und kennt deshalb unser Museum in- und auswendig. Er wird nun als Koordinator für die Inventarisierung amten und sich auch der Bausubstanz unseres Ortsmuseums annehmen. Herr Richner wird sich den rechtlichen und administrativen Aufgaben in unserem Betrieb widmen und nach Einarbeitung das Aktuariat übernehmen.

Dieses Jahr konnten wir wieder mit einer Sonderausstellung aufwarten, nämlich mit der von Herrn E. Sutter gestalteten und betreuten Fotoausstellung «Unser Nachbardorf Wipkingen, wie es war». Sie bot den jungen und neu zugezogenen Hönggern Gelegenheit, die grossen Veränderungen festzustellen, denen auch unser Nachbarquartier unterworfen ist.

Anlässlich des Wümmetfäsches konnten wir die Tonbildschau «D'Räbe am Chihleügel» von Herrn U. Förtz zeigen, die rege besucht wurde.

Nach wie vor ist der unter der Leitung von Frau M. Wyder betreute «Puurezmorge» an den Abstimmungssonntagen eine Attraktion und findet grossen Anklang.

Am Wümmetfäsch haben wir einen Stand mit unseren Publikationen belegen können, und dank der Mitarbeit unserer Helfer auch damit einen guten Erfolg gehabt.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich allen, die irgendwie zum guten Gelingen dieses Museumsjahres beigetragen haben, herzlich danken.

Im musealen Bereich haben wir dieses Jahr Stellwände angeschafft, die wir vor allem für Sonderausstellungen immer wieder brauchen werden: Dies geschah vorerst im Hinblick auf die ursprünglich für 1983 vom «Forum Höngg» vorgeschlagene Ausstellung der Höngger Künstler, die dann leider in der Vorbereitungsphase abgesagt wurde.

Die Inventarisierung ist endlich in Gang gekommen, indem wir nun eine Arbeitsgruppe schaffen konnten, die sich dieser Arbeit voll widmet und regelmässig zusammenkommt. Es musste zuerst einmal gesichtet werden, was sich über

die Jahre angesammelt hatte, und ein System in die Arbeitsabläufe gebracht werden.

Unser Museum ist dieses Jahr dem Verband der Museen der Schweiz beigetreten, einem Verband, der jährlich Kurse organisiert, die vor allem kleineren Museen, wie dem unseren, von grossem Nutzen in der Bewältigung verschiedenster Probleme sein können.

Rechtzeitig auf das Höngger Wümmetfäsch hin wurde auch ein von Herrn M. Knörr gestalteter Bastelbogen unseres Ortsmuseums «Haus zum Kranz» im Massstab 1:100 fertiggestellt und mit einem die Geschichte des Hauses erläuternden Text aus der Feder von Herrn G. Sibli versehen. Er ist vor allem für unsere jüngeren Gäste gedacht.

Im November durften wir unseren Mitgliedern die neue Mitteilung Nr. 29 «Die Familie Zweifel von Höngg» zusenden. Sie basiert auf von Herrn R. Frei zusammengetragenen Unterlagen und wurde von Herrn Sibli überarbeitet und ergänzt. Das neugeschaffene Wappen der Familie Zweifel von Höngg zielt diese interessante Familiengeschichte. Insbesondere haben wir uns aber dafür bei der Familie Zweifel zu bedanken, die die Herausgabe dieses Werkes anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Firma Zweifel Pomy Chips AG ermöglicht und uns mit dieser umfangreichen Dokumentation beschenkt hat.

Inzwischen ist unser ehemaliger Obmann, Herr Sibli, schon wieder als Autor einer weiteren Mitteilung tätig, die 1984 erscheinen soll.

Sorgen bereitet uns der Hütendienst, da die für den Betrieb des Museums notwendigen freiwilligen Helfer zum Teil nach jahrelanger pflichtbewusster Aufsicht einmal aus dem Dienst treten wollen. Wir wären froh, wenn sich als Ersatz auch junge Höngger zur Verfügung stellen würden.

Zur Erledigung der laufenden Geschäfte hat sich der Ausschuss im Berichtsjahr fünfmal getroffen.

Allen Spendern und Mitarbeitern sei für ihren wertvollen Beitrag zum Weiterbestehen unseres Höngger Ortsmuseums von Herzen gedankt.

Adressen der Ausschuss-Mitglieder

Obmann	Dr. Jakob Bill Limmattalstrasse 383
Vizeobmann, Verkauf «Mitteilungen»	Alfred Kunz Limmattalstrasse 186
Aktuar	Felix Richner, Chorherrenweg 3
Kassier	Hansjörg Egli, Müseliweg 4
Organisation	Marcel Knörr, Jacob Burckhardt-Strasse 8
Vertreter des Verschönerungs- vereins	Paul Zweifel Vogtsrain 51

Das ländliche Entwicklungsprogramm der Methodistischen Kirche in Jérémie, Haiti, besteht bereits seit mehr als zehn Jahren. Mit finanzieller Hilfe des HEKS (Hilfswerk der Evangelischen Kirchen der Schweiz) konnte 1982 zusätzlich eine mechanisch-landwirtschaftliche Werkstatt in Betrieb genommen werden, wo vor allem Mitarbeiter für den Brunnenbau ausgebildet werden, welche dann ihrerseits die Bevölkerung mit den einfachen Methoden des Brunnenbaus vertraut machen und ihnen beim Aufspüren von Wasseradern behilflich sind.

Die grosse Nachfrage nach Reparaturmöglichkeiten hat 1983 zur Eröffnung einer Autowerkstatt geführt, die neben Reparaturarbeiten auch für den Unterhalt von Fahrzeugen, Pumpen, Motoren von Mais- und Zuckermühlen usw. verantwortlich ist. In wenigen Jahren soll sich die gesamte Werkstätte – trotz bescheidenen Preisen – selber finanzieren. Die Ausbildung von Praktikanten und die Erweiterung der Werkstätte für zusätzliche Bedürfnisse, wie den Bau von Quelfassungen und Getreidesilos, sowie die Entwicklung im ländlichen Hausbau und in der Töpferei, sind die nächsten Programmpunkte in diesem umfangreichen Entwicklungsprogramm.

Die Reformierte Kirchgemeinde Höngg möchte sich mit einem Beitrag von Fr. 26 000.— an diesem Projekt beteiligen. (I.B.)

(Postcheckkonto 80-1581, Zürcher Kantonalbank, Agentur Höngg, zugunsten von «Brot für Brüder», Konto 121.188)

Aus dem Gemeinderat

CVP-Gemeinderatsfraktion zum

30-Mio-Rahmenkredit

Abweisung aus grundsätzlichen Überlegungen

Die CVP-Fraktion im Zürcher Gemeinderat hat sich mit der stadträtlichen Weisung befasst, welche – aufgrund einer SP-Motion – die Schaffung eines Rahmenkredites in der Höhe von 30 Mio Franken zum Erwerb von Gebäuden zur Nutzung als quartierbezogene Altersheime beantragt. Die Fraktion beschloss nach eingehender Debatte Ablehnung der Vorlage.

In der Diskussion wurde deutlich, dass keineswegs die Notwendigkeit von Quartier-Altersheimen in Frage gestellt wird. Die Ablehnung des beantragten Rahmenkredites basiert vielmehr auf grundsätzlichen, finanzpolitischen Überlegungen. Zum einen wäre aufgrund gemachter Erfahrungen ohnehin zu

fragen, ob die Bewilligung pauschaler Rahmenkredite vorteilhaft und effizient ist. Und bezogen auf die konkrete Zielsetzung des hier verlangten Rahmenkredites erinnert sich die CVP der Tatsache, dass der Stadtrat die beantragte Handlungsfreiheit seit 1976 bereits besitzt, sie pikanterweise jedoch noch gar nie beanspruchen musste. Die geltende Regelung, wonach der Stadtrat – tunlichst nach Rücksprache mit der RPK – geeignete Liegenschaften erwerben kann, deren Kauf keinen Aufschub duldet, reicht nach Auffassung der Fraktion völlig aus, bestehende Bedürfnisse nach Altersheimen auch in den Quartieren flexibel an die Hand zu nehmen. Es besteht kein Grund, Spezialkassen zu schaffen, die der parlamentarischen Detailkontrolle entzogen bleiben. Auch ist nach Auffassung der CVP nicht einzusehen, weswegen zunehmend Kompetenzen des Stadtparlaments beschnitten werden sollen. Gerade die Wichtigkeit geeigneter Einrichtungen zugunsten älterer Mitbewohner erfordern solidarisches und breit abgestütztes Engagement auch des Gemeinderates.

Karl Federer, Fraktionspräsident

Malen und modellieren im Zoo

Das Büro für Ferienveranstaltungen des Schulamtes der Stadt Zürich hat in den Sportwochen zweimal einen Zoobesuch ausgeschrieben. Sehr viel mehr Interessenten haben sich angemeldet, so dass einerseits wir vom Zoo gezwungen waren, unser Programm für diese beiden Halbtage umzustellen, andererseits das Schulamt einige Schüler vom ersten auf den zweiten Zoo-Tag umdisponieren musste. Am ersten Tag kamen 120, am zweiten Tag 80 Schüler in den Zoo. 120, oder auch «nur» 80 Schüler konnten und wollten wir nicht als einen Schwarm durch den Zoo schleusen. Wir teilten die Schüler in vier Gruppen auf. Jeder Gruppe zeigten Zooangestellte einen kleinen, aber interessanten Ausschnitt des Zoos. Nach dem Znüni modellierten je eine Gruppe im Elefanten- und im Riesenschildkrötenhaus. Die beiden andern Gruppen malten, unter der fachkundigen Leitung der Graphikerin Gisela Buomberger, im Freien Flugraum und im Terrarium/Aquarium. Um 11.30 h kehrten die Schüler nach Hause zurück, beladen mit Elefanten, Schildkröten, Tieren aus dem Freien Flugraum, Terrarium oder Aquarium – natürlich modelliert oder gekonnt gemalt, nicht in natura.

Einige Gemälde durfte der Zoo behalten. Diese sind bis Ende April im Freien Flugraum ausgestellt.



Marcel Knörr, Architekt, lässt sich von Ernst Sutter, Initiant der Sonderausstellung unser Nachbardorf «Wipkingen, wie es war» ein Detail erklären.

Statistisches

Mitgliederbestand per 31. Dezember 1983
(in Klammern 1982)

Ehrenobmann	1	(1)
Obmann	1	(1)
Ausschussmitglieder	5	(3)
engere Mitarbeiter	5	(5)
Mitarbeiter	36	(38)
Mitglieder	170	(184)
übrige Gönner, Museen, Tauschpartner, Presse	59	(61)
Total	277	(293)

Besucherszahl (in Klammern 1982)

19 (21) ordentliche Öffnungen	700	(574)
15 (11) Führungen	266	(172)
29 (21) Sitzungen, Empfänge, Essen	654	(446)
63 (53) Anlässe	1620	(1192)

Die Mitarbeiter- und Mitgliederzahl ist dieses Jahr wieder gesunken, was vor allem auf Wegzüge aus unserem Quartier und Todesfällen beruht. Erfreulich ist der Zuwachs an Anlässen in unserem Museum, die auch im Durchschnitt mehr Personen in unsere Räumlichkeiten locken. Pro Anlass sind dies fast 26 Personen im Durchschnitt gewesen, die geringste Besucherzahl bei einer Öffnung betrug vier Personen, die höchste 93.

Jahresrechnung 1983

Einnahmen			
Gönnerbeiträge	7 189.80		
Drucksachenverkauf	2 552.80		
Subventionen	8 500.—		
Museumskasseli	122.65		
Liegenschaft	7 920.—		
Diverses	3 225.75	29 511.—	
Ausgaben			
Druck Mitteilungen	8 382.35		
Anschaffungen	2 522.25		
Kosten Museum	1 244.45		
Liegenschaft	13 590.80		
Versicherungen	2 072.60		
Diverses	1 420.35	29 232.80	
Gewinn 1983		278.20	

Vermögen			
1. Januar 1983	5 708.65		
31. Dezember 1983	5 986.85		

Fonds			
Betrieb Museum (unverändert)	21 356.80		
Anschaffungen (unverändert)	23 112.05		

Dr. Jakob Bill, Obmann der OKVVH

Die Natur macht Kinder stark



- Frühjahr: Müdigkeit macht sich bemerkbar! Da helfen am besten die natürlichen Stärkungsmittel, die Sie bei uns, im «biona-Reformhaus», erhalten; das ist die Garantie für Naturbelassenes, Vollwertiges!



- Zum Beispiel:
• die kernig
• schmeckende
• Kraftmahlzeit
• «Dr Ritters Vollkorn-Kleie-Muesli»

Sie vereint die Vorteile der Vollkornflocken, Weizenkleie, Leinsamen und des Milchzuckers – mundet gut und tut gut! Mit hohem Rohfaser-Ballaststoff-Gehalt. Ebenso köstlich: **Dr Ritters Muesli, ungesüsst**. Probieren!



«Molat»: das wohl-schmeckende Stärkungsmittel

Aus Getreidekeimen, Keimleizithin, Milchbestandteilen und Datelextrakt. Mit dem Vitamin B₁, das die Nerven stärkt und «Molat» zu einer echten Hilfe speziell auch bei Schulumüdigkeit macht. Schmeckt prima – mit Mineralwasser oder Fruchtsäften.

«Floradix»: Vitamin-Fruchtsaftgetränk

Ein wohlschmeckender Schluck vor der Mahlzeit – und man ist mit «Multivitamin» versorgt: A für Augen und Wachstum, B₁ für Nerven, B₂ und B₆ für Stoffwechsel, E für Keimdrüsen, PP für die Haut usw.



Wohlschmeckendes Vitamin B-Granulat – bei Kindern besonders beliebt!

Kräftig hilft Siesa aber auch den Erwachsenen bei starker geistiger oder körperlicher Beanspruchung – im Beruf oder Sport. Täglich 2 Esslöffel Vitamine B₁, B₂ und B₆!

F2

«sojamalt plus» ohne raffinierten Zucker – gibt Kraft und Energie!

«Sojamalt plus» ist reich an Aufbaustoffen und enthält über 15% pflanzliches Eiweiss. Seine optimale Zusammensetzung (Vollsoja, Weizenkeime, Mineralstoffe, Dattelmarmelade, Honig usw.) macht es zum wertvollen Frühstückstrank.



Reformhaus Höngg

Frau Müller-Fluri
Limmatalstrasse 229
8049 Zürich
Telefon 01/56 68 19

biona Reformhaus

BARAGGE-ZIITIG

INFORMATIONEN AUS DEM GEMEINSCHAFTSZENTRUM WIPKINGEN

Freitag, 23. März,
ab 19.00 Uhr im Kafi Tintefisch

Tag- und Nachtgleiche-Fest

Südamerikanische Rhythmen
gespielt von der Zürcher Musikgruppe Manha

Besetzung:

Steppi Stauffer
René Bernhardsgrütter
Moni Lippuner
Markus Gsell
Peter Hellmann
Sven Eisenhart
Flavio Rohner

Gitarre, Steel-Drum
Bass
Gesang, Percussion
Saxophon
Congas, Percussion
Schlagzeug, Timbales
Flöte, Percussion

Menü:

Chüngel, Hirse, Salat, Dessert, Wein, Mineral, Kaffee

Wir laden alle herzlich ein, Tag- und Nachtgleiche und damit den Beginn der wärmeren Jahreszeit zu feiern.

Eintritt frei

Werken

20.—31. März

«Puppentheaterwerkstatt»

Beim Schattentheater wird hinter einem beleuchteten Tuch gespielt und die Schatten der Puppen auf dieses Tuch geworfen. Die Handspielpuppen, Kasperlfiguren, Marionetten, Tiere aber, die wir in den nächsten zwei Wochen mit Euch zusammen erfinden und herstellen werden, spielen vor den Kulissen.

Vielleicht habt Ihr selber Material dazu, das Euch gefällt und das Ihr mit einbauen wollt. Sonst findet Ihr sicher etwas in unseren Werkräumen.

Tierschutz-Nachmittage

Das diesjährige Programm bringt einen Lehrgang in Heimtierhaltung. In einer Reihenfolge werden erfahrene Praktiker von Haltung und Pflege wirbelloser Tiere bis hin zu den Pferden erzählen.

An interessanten Nachmittagen mit Beobachtungen am lebendigen Tier wird Auskunft gegeben über richtige Behandlung sowie Freuden und Pflichten der Heimtierhaltung.

Mittwoch, 21. März

«Haltung von Fischen. — Wie richte ich ein Aquarium ein?»
15.00 Uhr, im Saal des Gemeinschaftszentrums.



Restaurant Limmatberg

Mir fiired de

Früeligsaaafang

am Frytig, de 23. März.

Musikalisch wärdet Sie unterhalte
bis am Morge am zwei vom Segi.

Es ladet Sie rächt hätzli ii
Hildegard und Peter
und Personal



Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich

gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10

Eigene Parkplätze



Ihr
Ferienverbesserer.

malergeschäft r./lingua

...erledigt

eggbühlstrasse 6 8050 zürich
telefon geschäft 01/302 47 67 privat 01/56 88 19

sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!

GARAGE RIEDHOF

Roland Muther

- Spezialisiert auf VW, Audi und Amerikaer
- Pneuservice
- Reparaturen aller Marken
- Radio-Cassetten-Service

Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg, Telefon 01/56 72 26

TEPPICH-DISCOUNT

Spannteppiche ab Fr. 9.80 m²

SUPER Angebot:

100% Wolle Grobschlinge Fr. 29.50 m²

Orientteppiche

Bodenbeläge

Vorhänge

Bettumrandungen

in jeder
Preislage

Grosse Auswahl – interessante Preise

Teppich- und PVC-Resten

laufend 50–70% billiger

Das Teppich-Haus mit den unschlagbaren Preisen!



A. BURGNER AG
Zentrum Regensdorf
Tel. 840 50 26

- GRATIS Verlegemesser
- GRATIS-Ausmassen
- GRATIS-Auslieferung

LIMMAT-APOTHEKE

Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46

betr. Durchfall bei Kleinkindern
Die rapide Entwässerung bei Durchfall kann bei Kleinkindern zu einer lebensbedrohenden Austrocknung führen. Bis zur Behandlung durch den Arzt sollte man für reichlichen Flüssigkeits-Nachschub in Form von Schwarztee, evtl. gesüsst mit künstlichem Süsstoff.



Reitunterricht

(9 km ab Zürich)

privat und in Gruppen, für Anfänger und Fortgeschrittene, in der Halle oder im Gelände.
In Gruppen Fr. 19.50 im Abonnement.

Boxen zu vermieten.

Unverbindliche Auskünfte: Tel. 01/850 23 44
P. Heerenga, eidg. dipl. Reitlehrerin

«Chance für Betagte, in gewohnter Umgebung weiterzuleben»

Interview mit Stadträtin E. Lieberherr zur Eröffnung des «Sydefädeli»

In der gemeinderätlichen Kommission, welche sich im Mai 1979 mit dem Projekt Sydefädeli beschäftigte, aber auch im Vorfeld der Volksabstimmung wurde ausgiebig über diese Vorlage diskutiert. Schliesslich wurde sie gesamtstädtisch mit 34 005 Ja gegen 25 870 Nein angenommen, hingegen im Kreis 10 mit 3 523 Ja gegen 3 993 Nein abgelehnt. Dieses Resultat konnte damals als ein gewisses Unbehagen gegenüber einer so grossen Überbauung gewertet werden, denn der Bedarf an Alterswohnungen und Altersheimplätzen in der Stadt Zürich war ja unbestritten. Der Eindruck, der entstehen könnte, dass dieses Projekt vom Quartier nicht getragen werde, ist sicher falsch. Mit dem Altersheim und der Alterssiedlung Sydefädeli werden die Forderungen von Volksinitiativen der Sozialdemokratischen Partei Zürich 10, dem überparteilichen Initiativkomitee/Zürcher Frauenzentrale und dem Initiativkomitee Gemeinnützige Gesellschaft Wipkingen/Quartierverein Wipkingen erfüllt. Wichtige Interessengruppen aus dem Kreis 10 stehen hinter der Überbauung im Sydefädeli. Im Zusammenhang mit der bevorstehenden Eröffnung wollte die SP Zürich 10 von Stadträtin E. Lieberherr u.a. erfahren, von welchen Dienstleistungen des Sydefädeli die Quartierbewohner profitieren können. Die Fragen stellte Gemeinderätin Erika Mägli-Fischer.

Wie gross ist die Nachfrage nach Alterswohnungen bzw. Altersheimplätzen in der ganzen Stadt?

Zur Zeit bewerben sich 6 554 Personen für einen Altersheimplatz und 590 Personen für eine Alterswohnung. Obwohl die meisten Anmeldungen vorsorglich erfolgen, ist der Bedarf an Alterswohnungen und Altersheimen noch nicht gedeckt.

Wieviele Anmeldungen sind für das Alterswohnheim und die Alterssiedlung im Sydefädeli eingegangen und wieviele konnten schliesslich berücksichtigt werden?

389 Einwohner aus der ganzen Stadt meldeten sich für das Altersheim an. 174 Bewerber wohnten im Kreis 10. Aus dem Kreis der zahlreichen Bewerber konnten 82, d.h. 68 Einzelpersonen und sieben Ehepaare berücksichtigt werden. Sie kommen alle aus dem Kreis 10. Mit ihnen wird das Altersheim bei der Eröffnung ausgebucht sein.

Für die 56 Alterswohnungen der Alterssiedlung bewarben sich insgesamt 139 Personen. 49 Einzelpersonen und sieben Ehepaare aus dem Kreis 10 werden demnächst eine neue Heimat finden. Die Überbauung im Sydefädeli erhöht die Chance für betagte Einwohner des Kreis 10, auch nach einer Übersiedlung in das Altersheim oder die Alterswohnung in der gewohnten Umgebung weiterzuleben.

Welche konkreten Dienstleistungen stehen für die Bewohner der Überbauung zur Verfügung?

Die Altersheimbewohner erhalten einen vollen Service, der die Verpflegung, die Besorgung der Wäsche, die Pflege im Krankheitsfall, Beratung, Alter-

sturnen, Basteln, Singen und die Benützung der zentralen Badeanlage einschliesst. Für einen Teil der Pensionäre stehen Zimmer mit Kochnische zur Verfügung. Alle Pensionärzimmer sind mit Dusche, WC, Lavabo, Balkon, Telefon-, Radio-, Fernsehanschlüssen und Lichttrufanlage ausgerüstet. Im Altersheim befindet sich ein Coiffeur- und Pedicursalon. Für die Mieter der Alterswohnungen wird die Grosswäsche im Heim besorgt. Sie können die allgemeinen Dienstleistungen des Altersheimes beanspruchen.

Die Bewohner von Altersheim und Alterssiedlung können an den Veranstaltungen des Quartier-Alterszentrums teilnehmen.

Gibt es konkrete Dienstleistungen oder Einrichtungen, die der Quartierbevölkerung offen stehen?

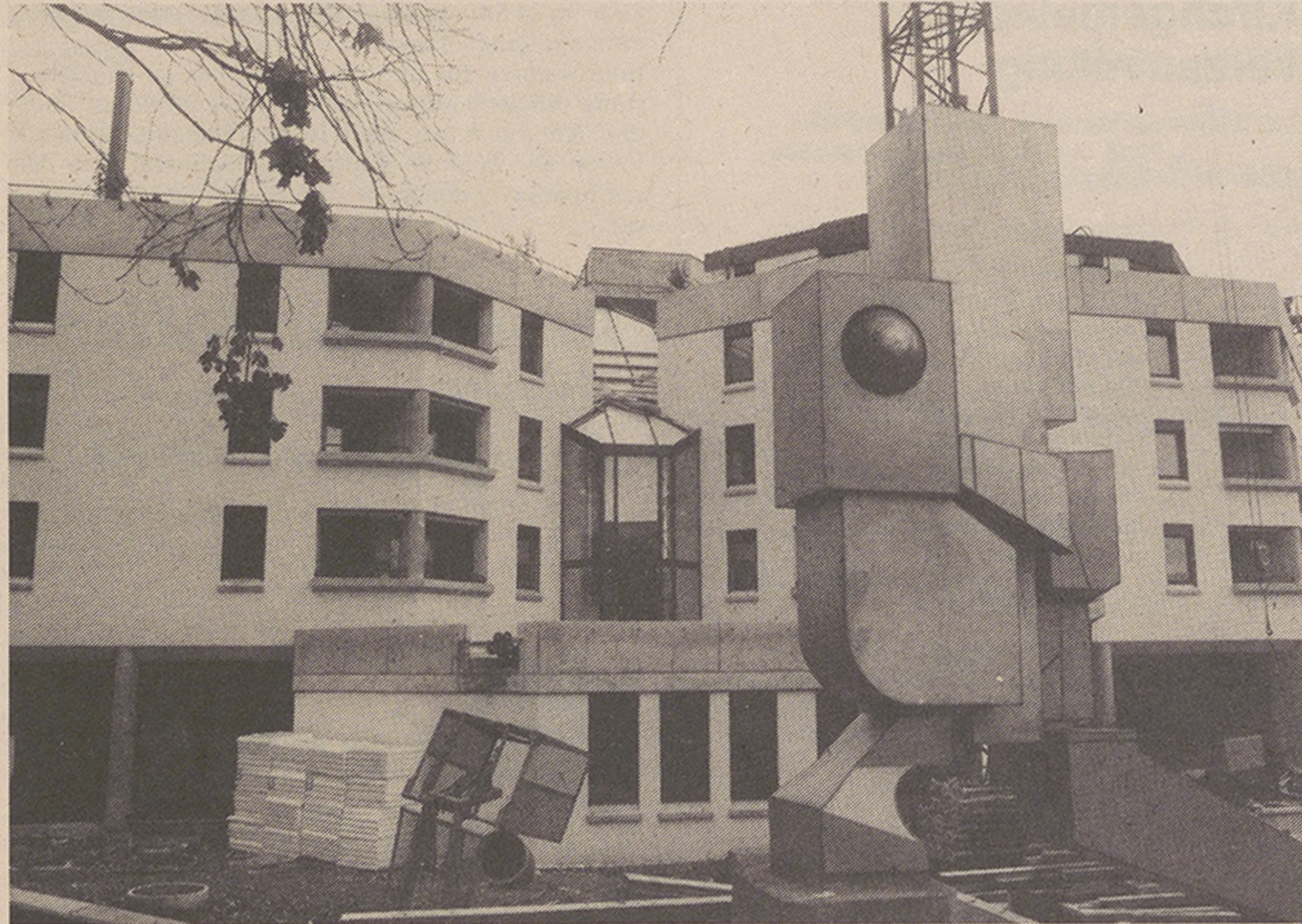
Das Altersheim Sydefädeli erfüllt wie alle anderen Altersheime neueren Typs Stützpunktfunktionen für das Quartier.

Die Stadtküche betreibt eine Cafeteria. Diese steht für die Quartierbevölkerung offen. In der Cafeteria kann das Mittagessen eingenommen oder ein Zvieri-Hock abgehalten werden. Die Cafeteria offeriert auch Schonkost und Diabetiker-Menüs.

Im Quartier-Alterszentrum wird wie bei den anderen Senioren-Treffpunkten ein Veranstaltungsprogramm mit Vorträgen, Filmen, musikalischen Darbietungen, Theater, Altersturnen, Kursen usw. geboten. Für Veranstaltungen wurde ein Saal für 110 Personen mit Bühne und ein Saal für 70 Personen erstellt. Es wird ausserdem eine Beratungsstelle eingerichtet.

Zwei Einerzimmer des Altersheimes werden der Gemeindekranken- und Hauspflege Wipkingen für temporäre Pensionäre aus dem Quartier bereitgestellt. Ein vorübergehender Aufenthalt kommt in

Das Alterswohnheim Sydefädeli kurz vor Abschluss der Bauarbeiten



Frage, wenn zum Beispiel die Angehörigen von hilfsbedürftigen Betagten in die Ferien gehen oder Betagte nach einem Spitalaufenthalt zeitweilige Betreuung benötigen.

Die Gemeinnützige Gesellschaft Wipkingen hat sich sehr um den Bau des Altersheimes verdient gemacht. Sie hat mit viel Aufwand ein Wipkinger-Stübli ausgestattet, das für verschiedene Anlässe benützt werden kann.

Inwiefern bietet das Sydefädeli Räumlichkeiten für Aktivitäten (Sitzungen/Veranstaltungen) von Vereinen oder Parteien vom Kreis 10?

Weil im Sydefädeli sehr viele eigene Veranstaltungen durchgeführt werden, ist es nur sporadisch möglich, Räume für öffentliche Veranstaltungen der Quartiervereine zur Verfügung zu stellen. Dagegen werden im Wipkinger-Stübli Treffen möglich sein.

Sind konkrete Räumlichkeiten vorgesehen, welche sich als Treffpunkt oder Begegnungsort zwischen Bewohnern vom Sydefädeli und den Quartierbewohnern von Wipkingen und Högg eignen (z.B. ein Café)?

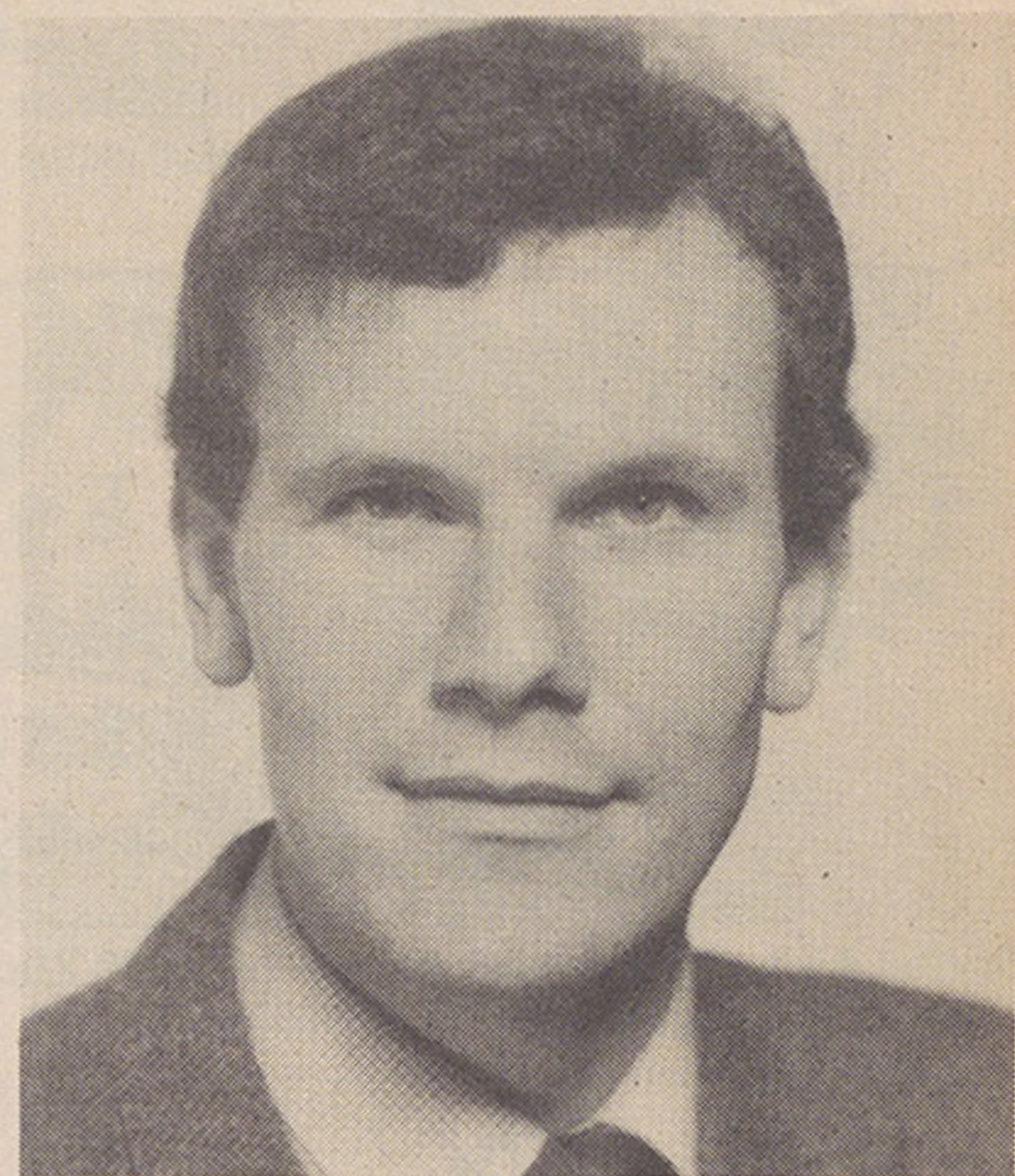
Ich hoffe sehr, dass sich die Cafeteria und das Quartier-Alterszentrum zu einem Dreh- und Angelpunkt zwischen den Pensionären und Mietern der Alterswohnbauten einerseits und der Quartierbevölkerung andererseits entwickelt.

Wann findet die Eröffnung der Überbauung statt und gibt's vielleicht aus diesem Anlass ein Fest fürs ganze Quartier?

Am 1. April 1984 beginnt der Einzug der Altersheim Pensionäre und ab 1. Mai 1984 beziehen die Mieter ihre Alterswohnungen. Sie benötigen zuerst eine ruhige Zeit der Akklimatisation. Anlässlich der offiziellen Einweihung dürfte sicher ein grosses Quartierfest vom Stapel laufen. Ich werde Ihnen den Zeitpunkt rechtzeitig bekanntgeben.

Wahlempfehlung

Die Pfarrwahlkommission hat in ihrer Sitzung vom 10. Januar 1984 einstimmig beschlossen, der Kirchgemeinde als Nachfolger von Herrn Pfarrer Dr. H.H. Brunner, Herrn Pfarrer **Hans-Ulrich Oggenfuss** als 4. Pfarrer vorzuschlagen.



Herr Pfarrer Hans-Ulrich Oggenfuss wurde 1952 geboren und verbrachte seine Kinder- und Jugendzeit auf dem Bauernhof seiner Eltern. Bis gegen Ende der Primarschulzeit war für ihn und seine Geschwister das Leben auf dem Gutsbetrieb geprägt von vielseitiger Mithilfe. Mit der Stilllegung des Kleinbetriebes fand er während der Sekundarschule mehr Zeit, seinem Hobby, dem Basteln nachzugehen. Damit wurde auch der Grund gelegt, für eine Lehre als Feinmechaniker. Trotz der ausgezeichneten vierjährigen Ausbildung in einem Zuger Grossbetrieb verspürte er den Wunsch nach umfassenderem Wissen. Nach abgeschlossener Lehrzeit und anderthalbjähriger Berufstätigkeit im Welschland begann er mit der Vorbereitung auf die Maturitätsprüfung.

1975 war es soweit, und er konnte nun mit dem Theologiestudium beginnen. Dieser Entscheid wurde durch weit zurückreichende kirchliche und freikirchliche Kontakte vorbereitet, sodass das Studium in der Folge eine Erweiterung und Vertiefung des eigenen theologischen Standortes bringen konnte. Im Frühjahr 1982 schloss er den theoretischen Teil der Ausbildung an der Universität Zürich ab.

Noch während seiner Lehrzeit lernte er seine Frau Annelies kennen. Sie besuchte das Oberseminar und war daraufhin von 1975 bis 1983 als Lehrerin tätig. Im Sommer 1976 verheirateten sie sich und im Winter 1980 kam ihre Tochter Stephanie zur Welt. Vorerst teilten sie sich in die Pflege und Erziehung; nach seinem Examen übernahm er für ein Jahr die Pflichten eines Hausmannes. Mit Beginn des einjährigen Lernvikariates in Zürich-Witikon im Frühjahr 1983 musste Frau Oggenfuss ihren Beruf niederlegen, um sich den familiären Aufgaben zuwenden zu können. Mit Beendigung des Praktikumsjahres stehen sie nun unmittelbar vor dem Einstieg ins Pfarramt und freuen sich auf diese verantwortungsvolle Aufgabe.

Wir ersuchen unsere Stimmberechtigten, an der Kirchgemeindeversammlung teilzunehmen, und Herrn Pfarrer Oggenfuss eine ehrenvolle Wahl zu sichern.

Die Kirchenpflege

Attraktive Elternkurse im Sommer

Das Elternbildungszentrum der Stadt Zürich bietet auch im Sommerhalbjahr 1984 viele Möglichkeiten, sich in Interessengruppen mit alltäglichen Fragen und Problemen von Eltern, Kindern, Mitmenschen auseinanderzusetzen. Neben den regelmässigen und viel gefragten Angeboten stehen neu auf dem Programm: Kurse speziell für Väter und für Paare, ein Wochenende für die ganze Familie sowie Kurse zu speziellen Themen wie Sexualität vom Kleinkind bis zur Pubertät, Asthmakinder, Erziehung und Religion, Schulprobleme des Kindes, Elternkontakte mit der Schule, das Zusammenleben von Schweizern und Ausländern.

Das neue, von Lehrlingen illustrierte Programm ist erhältlich beim Elternbildungszentrum der Stadt Zürich, Gessnerallee 32, 8001 Zürich, Telefon 211 47 80. Eine rasche Anmeldung ist zu empfehlen. Elternvereine, Wohnbaugenossenschaften, Quartiervereine und andere interessierte Kreise können für ihre Initiativen fachliche Unterstützung des Elternbildungszentrums erhalten.

Was verkauft sich so an einem Marktstand?

Neuestens auch Wein! Unsere alteingesessene Högger Weinbau- und Weinhandelsfamilie Zweifel hat sich erneut etwas einfallen lassen. Sie verkauft nämlich am 23. März nachmittags und am Samstag, 24. März ganztags feine Weine «frisch ab Marktstand». Der Hof des Hauses Zweifel an der Regensdorferstrasse 20 eignet sich mit der alten Trotte und der gemütlichen Weinlaube hervorragend für die Realisation der Idee. Natürlich sind die Weine nicht wie Salat- und Kabisköpfe aufgestapelt, sondern weingerecht und adrett präsentiert. Klar ist, dass man an diesem Marktstand das Angebot herzhafte prüfen kann; einige – nachstehend im Detail aufgeführte Provenienzen können degustiert werden. Die Familien Zweifel bieten zwar Gewähr, dass nur Erstklassiges angeboten wird im Sinne der Devise, die sie

gerne in der Werbung brauchen: «Wir verkaufen nur, was wir auch selber trinken».

Anlässlich der ersten Durchführung des «Weinverkaufs ab Marktstand» stehen die folgenden Tropfen im Vordergrund (mit Degustation):

Rote und weisse Weine aus Portugal (= hohe Qualität zu erstaunlich günstigen Preisen) – Merlot del Tino (die gepflegten Einheimischen aus Mendrisio und Giubiasco, durch Zweifel im Rahmen einer Regionalvertretung angeboten – Chillehügel Högg! Als sicher Freude machende Überraschung für viele Högger wird der offizielle Wein der Stadt Zürich zur Degustation und zum Verkauf angeboten, wobei um Verständnis für die nur beschränkt verfügbare Menge gebeten wird.

Nebst diesen drei Hauptakzenten wird noch ein «Trouvailles»-Angebot gemacht. Es handelt sich dabei um eine Art «Schatztruhe» mit Einzelflaschen zum günstigen «Zugreif-Preis».

Es wird sich bestimmt lohnen, das «Poschten» am Freitagnachmittag und am Samstag etwas Richtung Regensdorferstrasse 20 auszudehnen oder dort anzuhalten und bei Zweifel hereinzuschauen um selber festzustellen, für was ein Marktstand auch noch sehr gut dienen kann.

Raclette-Essen im Kafi Tintefisch

Freitag, ab 18.00 Uhr, 16. und 30. März im Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Ampèrestrasse 4, 8037 Zürich

Jeden Freitagabend steht das Kafi Tintefisch der Bevölkerung als Quartiertreffpunkt offen. Es ist ausgerüstet mit allem was zu einem gemütlichen Abend beitragen kann. Für Spielfreudige hat es Jass- und Pokerkarten, Schachspiel und Würfel.

Kosten für Raclette mit Kartoffeln Fr. 6.—, Kinder Fr. 3.—. Wein selber mitbringen, Kaffee, Mineral, Tee und Snacks sind vorhanden.

Die Wettbewerbsgewinner sind bekannt!

Aus der grossen Teilnehmerzahl im **Weihnachts-Wettbewerb von Radio-TV Fawer**, Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich, wurde unter den richtigen Antworten der Hauptpreis, ein Mitsubishi Videorecorder, sowie 19 lustige Sporttaschen ausgelost.

Den Gewinnern wird ihr Preis im Rahmen einer kleinen Feier, zu welcher diese persönlich eingeladen werden, überreicht.

Eine Gewinnerliste ist im Schaufenster von Radio-TV Fawer ausgehängt.

Wir gratulieren den glücklichen Gewinnern und wünschen allen anderen Wettbewerbs-Teilnehmern mehr Glück für ein anderes Mal.

A. Killias, Högg tritt als CVP-Kantonalpräsident zurück

(CVP/Jo) Das Präsidium der CVP des Kantons Zürich schlägt dem Parteitag vom 7. April 1984 als Nachfolger des derzeitigen Kantonalparteipräsidenten, Anton Killias (Zürich), einstimmig Dr. Louis-Charles Eberle (Herrliberg) vor. Rechtsanwalt Dr. L.-Ch. Eberle ist 52-jährig und verheiratet. Seit über einem Jahrzehnt führt er ein Anwaltsbüro in Zürich. In seiner Wohngemeinde Herrliberg ist er seit 1978 Gemeinderat und leitet das Ressort «Finanzen». Während Jahren war er Mitglied des Parteipräsidiums der CVP des Kantons Zürich und in zwei Wahlkämpfen kantonaler Wahlkampfleiter.

Verkehrsbeschränkung Singlistrasse (Kreis 10)

Wegen Tiefbauarbeiten (Werkleitungsbau) ergeht für die Singlistrasse ab 5. März 1984 folgende Verkehrsbeschränkung:

Einbahnverkehr

Der Verkehr mit Fahrzeugen ist in Richtung von der Riedhof- nach der Regensdorferstrasse verboten (die Umleitung erfolgt über die Riedhofstrasse/Wieslergasse/Regensdorferstrasse).

Gegen diese Verfügung kann innert 20 Tagen, vom Tage der Veröffentlichung an gerechnet, beim Stadtrat schriftlich und begründet Einsprache erhoben werden.

Die Verkehrsvorschriften werden mit dem Aufstellen der Signale, bzw. mit dem Anbringen der Markierungen, rechtsverbindlich.

Allfälligen Einsprachen wird die aufschiebende Wirkung entzogen.

Zürich, 7. März 1984

Der Polizeivorstand

Ökumenisches Morgenessen für Frauen

Dienstag, 20. März, 9.00 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus

Seit rund zehn Jahren besteht in Högg die schöne Tradition, dass sich Frauen der katholischen und der reformierten Kirchgemeinde zweimal im Jahr zu einem gemeinsamen «Zmorge» treffen. Im vergangenen Dezember waren die katholischen Frauen die Gastgeberinnen, auf den 20. März nun laden die reformierten Frauen ins Kirchgemeindehaus ein.

Dieser «Fraue-Zmorge» ist Ausdruck einer Gemeinschaft, die sich wohl mitteilt im gemeinsamen Essen und Gespräch, sich darin aber nicht erschöpft, sondern zurück- und vorausweist in eine Gemeinschaft des Glaubens und der Hoffnung. Darum wird – so wie der Advent das letztjährige Treffen betimmt hat – die Passion das kommende Zusammensein prägen. Im Rahmen einer kurzen, von Frauen beider Konfessionen vorbereiteten Meditation werden wir ein paar Bilder des eindrucklichen und expressiven Kreuzweges von Gabriel Saury anschauen, die der Künstler unter schwierigen Umständen während des letzten Krieges für die Kirche von Orchamps-Venne im französischen Jura schuf. Anschliessend frühstücken wir zusammen bis ca. 10.30 Uhr.

Alle Frauen sind herzlich eingeladen.

Gabrielle Zangger-Derron

Weinverkauf ab Marktstand im Hof von Zweifel Höngg

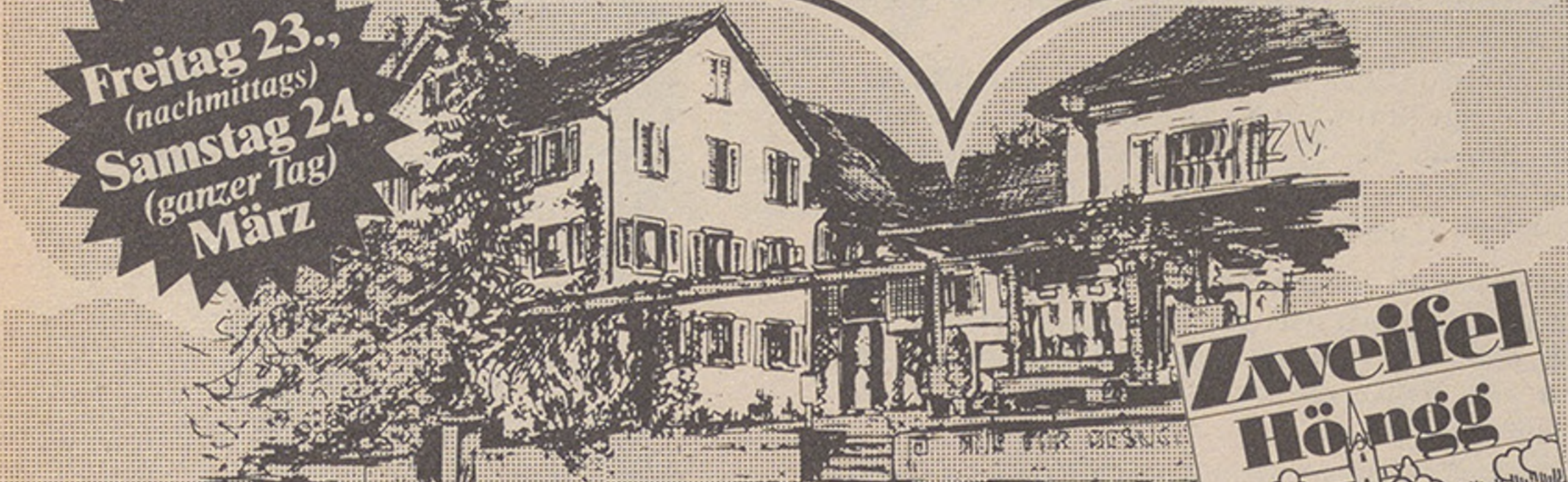


Aktuell:
Wein aus Portugal
Merlot del Ticino &
Höngger Stadtrebberg.

Gratis-Degustation.
Detail-Weinverkauf.
Preisgünstige Qualitätsweine.

Unser Korb mit den
«Trouvailles»
macht überraschende
Entdeckungen möglich!

Freitag 23.,
(nachmittags)
Samstag 24.
(ganzer Tag)
März



Zweifel & Co., Regensdorferstrasse 20, 8049 Zürich, Telefon 01-344 23 23

Mühlehalde Höngger Zunftstube

Die neurenovierte «Mühlehalde» hat viele Gesichter.

Im Parterre: Dorfbeizcharakter für alle zufriedenen Gäste, ob eilig oder zum Verweilen, zum Jassen, zum Trinken oder Essen.

Im 1. Stock: Gediegene Ambiance, die richtige Umgebung für feine Essen, ausserlesene Getränke, ruhige Atmosphäre.

Jeden Abend (ausser Montag)
spielt unser Pianist Ihre Lieblingsmelodien.

Der Saal: bleibt vorbehalten für Grossanlässe.

Jeden Tag geöffnet

Auf Ihren Besuch freuen sich

C. und R. De Prà

Limmattalstrasse 215, Zürich-Höngg
Telefon 56 70 40

Für unser modern ausgerüstetes
Labor suchen wir eine(n)

Laborant(en)

chemischer Richtung (22-Stunden-
Woche).

Der Aufgabenbereich umfasst die
Durchführung der chemischen und
physikalisch-chemischen Unter-
suchungen von See-, Grund- und
Quellwasser sowie die Analysen
verschiedener chemischer Rohstoffe
für die Wasseraufbereitung.

Wir erwarten gute Grundkenntnisse
auf dem Gebiet der Analysen-
Chemie und Interesse für die Pro-
bleme der instrumentellen Wasser-
analytik, besonders beim Einsatz
von automatischen Messgeräten.

Bei Bewährung handelt es sich
um eine Dauerstelle mit zeitge-
mässen Anstellungsbedingungen.

Verlangen Sie einfach bei unserem
Personaldienst (Frau Wild, Tele-
fon 435 22 09) ein Anmeldeformular.



Wasserversorgung Zürich
Hardhof 9, Postfach, 8023 Zürich

Kosmetiksalon fortune Kürbergsteig 6 8049 Zürich

Kosmetische Behandlung.
Haarentfernung mit Warm- und
Kaltwachs. — Manicure.

Teil-, Ganzkörper- und Cellulite-
Massage durch spezialisierte
Masseure.

Druckmassage an den Füßen
für Ihr allgemeines Wohlbefinden.

Telefon 44 83 89 ab 8 Uhr
Frau F. Kornfein

Evang. reformierte Kirchgemeinde Zürich-Höngg

Die stimmberechtigten Frauen und
Männer der reformierten Kirchge-
meinde Zürich-Höngg werden einge-
laden zu einer

ausserordentlichen Kirchgemeinde- versammlung

auf Mittwoch, den 21. März 1984,
20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus
Höngg.

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Antrag der Pfarrwahlkommission
auf Wahl von Herrn Pfr. Hans-Ulrich
Oggenfuss an die infolge Pensionie-
rung von Herrn Pfr. H. H. Brunner
vakante 4. Pfarrstelle.
4. Wahl. Diese findet in geschlossener
Versammlung in geheimem Verfahren
nach §§ 74 ff Wahlgesetz statt.

Im Anschluss an die Versammlung
Umfrage und Allfälliges.

Die Akten liegen ab 12. März 1984
im Büro des Gemeindeführers W. Gyr,
Bauherrenstrasse 53, «Sonnegg», zur
Einsichtnahme auf (Dienstag bis Frei-
tag, 8 bis 9 Uhr oder nach tel. Verein-
barung, Telefon 56 99 44).

Stimmberechtigt sind alle in der
Gemeinde Zürich-Höngg wohnhaften
Schweizer Bürgerinnen und Bürger, die
der evang.-reformierten Landeskirche
angehören, das 20. Altersjahr zurück-
gelegt haben und im Aktivbürgerrecht
nicht eingestellt sind.

Das Stimmregister kann im Quartier-
büro Höngg zu den Schalterstunden
eingesehen werden.

Die Ermittlung des Wahlergebnisses
erfolgt am 21. März 1984 im Anschluss
an die Wahl.

Zürich,
6. März 1984 Die Kirchenpflege



Stadtärztlicher Dienst Zürich

Suchen Sie eine vielseitige Aufgabe?

Für das Sekretariat unserer Drogen-
station Frankental in Zürich-Höngg
suchen wir per 15. April 1984

Sekretärin

als Teilzeitarbeitnehmerin 60%
mit kaufmännischer Ausbildung.

Wir bieten Ihnen fortschrittliche An-
stellungs- und Arbeitsbedingungen
sowie gut ausgebaute Sozialleistungen.

Für Auskünfte steht Ihnen Herr
H. Frei, Telefon (01) 56 26 26, zur Ver-
fügung.

Wenn Sie sich für diese selbständige
Aufgabe in einem kleinen Team inter-
essieren, erwarten wir gerne Ihre
Bewerbung mit den üblichen Unter-
lagen.

Drogenstation Frankental
Personaldienst
Limmattalstrasse 359, 8049 Zürich

Bank-Dienstleistungen rund um die Uhr

Um den Kunden rund um die Uhr die Möglichkeit zu
bieten über ihr Kontoguthaben zu verfügen, sind bei
der Sparkasse der Stadt Zürich seit einigen Wochen
zehn automatische Bankschalter Kontomat in Be-
trieb.

Beim Hauptsitz an der Bahnhofstrasse 3 sowie in den
Quartier-Zweigstellen Albisriederplatz, Altstetten,
Höngg, Kreuzplatz, Oberstrass, Oerlikon, Stauffa-
cher, Wiedikon und Wollishofen kann nun der Kun-
de mit seiner speziell codierten Kundenkarte, im
Rahmen einer individuell festgesetzten monatlichen
Limite, Geld von seinem Konto beziehen.



Die neuen Kontomaten sind aber mehr als nur Geld-
ausgabeautomaten.

Die Kunden können auch Beträge auf ihr Konto ein-
zahlen, Überträge auf andere Konten vornehmen und
den jeweils noch verfügbaren Betrag (Kartensaldo)
abfragen. Dazu können auch Bankformulare bestellt
und weitere Bankaufträge erteilt werden. Bei allen
Aktionen erhält der Kunde sofort einen schriftlichen
Beleg.

Alle diese vielfältigen Dienstleistungen kann man
aber nicht nur an den Stadtzürcher Kontomaten der
Sparkasse tätigen, sondern an rund 140 Stellen von
über 60 Geldinstituten in der ganzen Schweiz; und
zwar im 24 Stunden-Betrieb, auch an Sonn- und Fei-
ertagen, sieben Tage in der Woche.

Interessenten für diese neue Sparkassen-Dienst-
leistung erhalten weitere detaillierte Unterlagen über
den Kontomat bei allen 16 Sparkassen-Geschäfts-
stellen auf Zürcher Stadtgebiet oder schriftlich bei
der Sparkasse der Stadt Zürich, Postfach, 8022 Zü-
rich.

Restaurant Wartau Höngg das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
MONTAG Ruhetag



Carneval de Rio

Brasilianische Spezialitäten

Ensalada
para Gurmandistas
Salade de Palmitos
Curacao Barbecue
Puchero criollo
Chuletas de Cordero
Bistec de Chanco Calypso
Perca con Cocos
Coupe Copacabana
Cafe Don Pedro's

Wir freuen uns
auf Ihren Besuch!
Fam. Krappl-Lothaller
Telefon 56 71 36

Konfirmationssessen

in gediegenem familiärem
Rahmen

Konfirmanden gratis!

Bitte verlangen Sie unsere
Menüvorschläge



RESTAURANT FELDSCHLÖSSCHEN REGENSDORF

Althardstr. 46, Tel. 01/840 20 30

Neues Verkehrsregime im Kreis 5

Polizei- und Bauamt I teilen mit:

Vor Jahresfrist wurde die Röntgenstrasse für den
Durchgangsverkehr gesperrt. In den angrenzenden
Wohngebieten konnte dadurch eine spürbare Ver-
besserung der Lärm- und Abgasimmissionen festge-
stellt werden. Die Reaktionen der Bewohner sind
positiv.

Es war aber vorauszusehen, dass einzelne Quartier-
strassen mehr Verkehr erhalten würden. Dazu gehö-
ren vor allem Otto-, Gasometer-, Fabrik-, Motoren-,
Heinrich-, und Josefstrasse, deren Anwohner des-
wegen an die Verwaltung gelangt sind. Zusammen
mit Vertretern des Kreises 5 wurden in der Folge
verschiedene Vorschläge für ergänzende Massnah-
men zur Verkehrsberuhigung diskutiert.

An den sechs Kreuzungen: Quellen-/Josefstrasse –
Gasometer-/Josefstrasse – Gasometer-/Heinrich-
strasse – Konrad-/Ackerstrasse – Klingen-/Josef-
strasse und Klingen-/Zollstrasse wird mit Diagonal-
sperrern der Durchgangsverkehr unterbunden. Bei
Not- und Ausnahmefällen können die Sperrern besei-
tigt werden. Parkplätze müssen nicht aufgehoben
werden. Auf der Röntgenstrasse, im Abschnitt
Langstrasse, sollen 25 zusätzliche Parkplätze mar-
kiert werden. Das neue Verkehrsregime wird Mont-
tag, 12. März 1984 eingerichtet. Die Arbeiten dau-
ern nur wenige Tage.

Es ist das Ziel des neuen Regimes, den quartierfrem-
den Durchgangsverkehr aus den Quartierstrassen
auszuschliessen. Polizei- und Bauamt I erklären
sich bereit, bei auftretenden Schwierigkeiten Ände-
rungen und Verbesserungen mit den Betroffenen zu
besprechen und umgehend einzuleiten. Es ist vorge-
sehen, mit den Quartiervertretern in einem Viertel-
jahr über die Erfahrungen eine umfassende Ausspra-
che zu führen.

Vorstand des Polizeiamtes: Stadtrat H. Frick

Vorstand des Bauamtes I:

Stadtrat Dr. R. Aeschbacher



restaurant rebstock taverne

Rebstockweg 19
am Meierhofplatz
Telefon 56 85 55

Täglich geöffnet

Div. Vorspeisen

Hausgemachte Teigwaren
als Hauptgang oder in halber Portion
als Vorspeise

Fischspezialitäten
als Vorspeise oder als Hauptgericht

Italienische Fleischgerichte
Beilagen: Risotto, Pilz-Risotto, Tagliatelle,
Spaghetti, Gemüse oder Salat

*** Täglich ab 18.00 Uhr ***

Bollito Misto

Siedfleisch, Rindszunge, Cotechinowurst,
Suppenhuhn, Salzkartoffeln und Gemüse.
Serviert mit Grüner Sauce und Senffrüchte.

Zum Dessert
hausgemachte, typisch italienische Spezialitäten

Selbstverständlich gehören Spitzen-Weine aus
Italien dazu. Die Regionen Piemont, Lom-
bardei, Veneto und Toscana bieten Ihnen
erstklassige Weine.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Fam. Medaglia und Holstein

RESTAURANTS NEUE



Unsere neue Waidstube eignet
sich vortrefflich für eine Hochzeits-
feier oder ein Familientreffen.
Gerne machen wir Ihnen Vorschläge,
rufen Sie an 42 64 60 und verlangen
Sie Herr Wirz oder Herr Meier.

Alex Meier

Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

Offizieller Autoindex
des Kantons Zürich 1984

Neu mit Motorradnummern-Verzeichnis

Dieser Tage erscheint der Auto-/Motorradindex des Kantons Zürich 1984 in neuer Aufmachung. Erstmals sind in diesem von Orell Füssli in enger Zusammenarbeit mit dem Strassenverkehrsamt des Kantons Zürich herausgegebenen Werk auch die Halter von Motorrädern aufgeführt. Damit kann einem immer wieder geäusserten Wunsch seitens der Benutzer entsprochen und die noch bestehende Informationslücke geschlossen werden.

Rund 489 000 Motorwagen, 29 000 Motorräder und 25 700 Anhänger (Stichtag 31.12.1983) stehen im Kanton Zürich derzeit im Verkehr. Damit hat die Zahl der Fahrzeughalter – vor allem auch bei den Motorrädern – trotz allgemein zunehmendem Verantwortungsbewusstsein für unsere Umweltprobleme, nochmals zugenommen.

Neben dem auf rund 1300 Seiten ausgeweiteten Nummernverzeichnis enthält der Auto-/Motorradindex auch 1984 einen wertvollen und für den Strassenverkehrsteilnehmer äusserst nützlichen Informationsteil. So sind beispielsweise die ab 1. Januar 1984 neu in Kraft getretenen Bestimmungen über die tageweise Berechnung der Verkehrsabgaben genau beschrieben. Die Vorteile dieser Neuregelung für den Strassenbenutzer sind unverkennbar. Aus der Steuertabelle für Motorwagen können die jeweiligen Verkehrsabgaben herausgelesen werden. Telefonnummern, die jeder Verkehrsteilnehmer kennen sollte, sind im allgemeinen Informationsteil aufgeführt.

Der Auto-/Motorradindex 1984 kann direkt beim Verlag (Orell Füssli Informationswerke, Telefon 01/466 77 11) oder beim Buchhandel bestellt werden. (Fr. 41.—)

Sportliches Zürcher Parlament

Am Freitag den 2. März 1984 trafen sich Stadt- und Gemeinderäte mit einer ansehnlichen Gästeschar zum 2. Parlamentarier-Skirennen im schönen Skigebiet dem Hochybrig.

Es zeigte sich, dass auch das Skifahren für die meisten kein Problem darstellte obschon einige Teilnehmer mit dem diesmal nicht politischen Gleichgewicht zu kämpfen hatten.

Die Hochybrig AG steckte einen fairen Riesenslalom aus und zeigte sich in allen Belangen sehr entgegenkommend.

Für die hervorragende Organisation war Gemeinderat Werner Furrer (Höngg) verantwortlich welcher an der Preisverteilung mit einigen treffenden Sprü-

chen die fröhliche und gelöste Stimmung zusätzlich noch verbessern konnte. So bemerkte er unter anderem, dass Stadtrat Ruedi Aeschbacher sicher noch besser abgeschnitten hätte, wenn er sich nicht in seinen eigenen Verkehrsberuhigungs-Schwellen verstrickt hätte.

Heiri Gross der kommende Ratspräsident bewältigte den Parcours mit Langlaufskiern und musste einige Male von der Textilbremse Gebrauch machen um die Geschwindigkeit in erträglichem Rahmen halten zu können.

Alles in allem ein gelungener Anlass, welcher bestimmt auch auf das Klima innerhalb unseres Parlamentes einen positiven Einfluss haben wird und der hoffentlich auch im nächsten Jahr zur Durchführung gelangt.

Rang	Name	Laufzeit
1.	Kuy André	38.42
2.	Wehrli Moritz	39.74
3.	Heer Lorenz	40.10
4.	Aeschbacher Ruedi	43.09
5.	Furrer Werner	44.09
6.	Huber Artur	44.19
7.	Jung Koni	44.56
8.	Affolter Alfred	45.30
9.	Küng Willy	45.64
10.	Riklin Kathy	46.03
11.	Diem Hans	46.84
12.	Schwizer Stefan	47.62
13.	Vollenweider Werner	48.44
14.	Honegger Andreas	49.80
15.	Kübler Karl	51.32
16.	Hirzel Ernst	51.79
17.	Pfister Regula	51.89
18.	Kälin Leo	55.69
19.	Zulliger Werner	57.17
20.	Völlmin Heinz	58.41
21.	Brenner Hans	1.07.57
22.	Steiner Rosmarie	1.09.13
23.	Eisenring Otto	1.09.41
24.	Gross Heiri	2.33.08

Drogenstation Frankental
bewilligt

Der Gemeinderat der Stadt Zürich hat in seiner Sitzung vom Mittwoch, den 14. März den Kredit von über zwei Millionen Franken für Umbau und Betrieb in den Jahren 1984/85 der Drogenstation an der Frankentalerstrasse 55 in Höngg bewilligt.

Kirchliche
Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg	
Sonntag, 18. März 1984	
10.00	in der Kirche Frau Pfr. Ines Buhofer Familiengottesdienst zum Sonntagsschultag, mit Abendmahl, offenes Singen mit Chr. Rehli. Im Anschluss an den Gottesdienst: Suppenessen im Sonnegg, aus der Gulaschkanone auf dem Kirchplatz. Kollekte: Welt-Sonntagsschultag 1984, für die Sonntagschularbeit in Kamerun und Togo.
Jugendgottesdienst	
9.00	für die jüngeren und
10.00	für die älteren Schüler im Kirchgemeindehaus
Abendgottesdienste	
20.00	in der Kirche: Pfr. K. Stokar «Hugenotten in Aigues, Mortes, Les-Baux und Amboise», Farbfilm
20.00	im Kirchgemeindehaus, Zwingli-stube: Eglise française, culte avec Sainte Cene.
Wochenveranstaltungen	
Dienstag, 20. März 1984	
9.00	im Ref. Kirchgemeindehaus: Oekumenisches Morgenessen für Frauen: Meditation von Frauen beider Konfessionen zu Bildern von Gabriel Saury's Kreuzweg.
Dienstag, 20. März 1984	
16.30	bis 17.30 Uhr, im Jugendraum, Kirchgemeindehaus: Werktags-Kindergruppe für 4- bis 6jährige.
Mittwoch, 21. März 1984	
12.45	vor dem Sonnegg: Abfahrt zur Besichtigung der Konservenfabrik Bischofszell, Höngger Senioren-Vereinigung. Anmeldung erforderlich.
14.00	bis 17.30 Uhr im Sonnegg: Sonnegg-treff, Café für jung und alt.
20.15	im Kirchgemeindehaus: Ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung (Wahl von Pfr. Hans-Ulrich Oggenfuss an die infolge Pensionierung von Pfr. H. H. Brunner vakante 4. Pfarrstelle).
18.00	bis 22.00 Uhr im Jugendcafé Albatros: Filmabend
Freitag, 23. März 1984	
8.15	im Kirchgemeindehaus: Morgenessen
Samstag, 24. März 1984	
im Kirchgemeindehaus, grosser Saal: Konzertabend, organisiert vom Albatros Team mit den Musikgruppen Contrasts, Feedback und der Jugendtheatergruppe Corpus Delicti. Beginn am späteren Nachmittag.	
Jugendgruppe FÜRSTEL	
Mir sind 4 Gruppe für Chind vo 9i bis 15i. Mir träffet bis jede Samschtig am viertel ab zwei i dä Jugend-	

stube vom ref. Chilegmeindhuus Höngg.	
Samstag, 17. März 1984	
Wo bist du?	
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen	
Sonntag, 18. März 1984	
Gottesdienst	
10.00	im Kirchgemeindehaus Frau Pfr. Schröder Mitwirkung des Kirchlichen Singkreises
Kollekte für die Aktion «Brot für Brüder» 1984	
Jugendgottesdienst	
9.00	im Kirchgemeindehaus
Kindergottesdienst	
9.00	im Pavillon Lanzrain für Kinder von 4 bis 12 Jahren
Wochenveranstaltungen	
Dienstag, 20. März 1984	
12.00	«Mittagstisch im Pavillon» für Aeltere und Alleinstehende
Mittwoch, 21. März 1984	
19.30	im Kirchgemeindehaus: Frauenabend Osterbasteln unter der Leitung von Frau Regula Heimgartner.
Eglise réformée française	
Schanzengasse 25/Promenadengasse	
Sonntag, 18. März 1984	
9.30	Culte
Pasteur: Th. Ollu de Kerpezdrone	
9.30	Culte des enfants
9.30	Culte de jeunesse
9.30	Garderie
10.30	Après-culte
Culte du soir à Höngg	
20.00	Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190
20.15	Culte du soir à Dübendorf Kirchgemeindehaus Bahnhofstr. 37
Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg	
Bauherrenstrasse 44	
Sonntag, 18. März 1984	
8.30	Predigt, P. Handschin
Mittwoch, 21. März 1984	
20.00	Bibelabend
Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen	
Sonntag, 18. März 1984	
9.30	Predigt, P. Handschin
Sonntagsschule	
Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg	
Samstag, 17. März 1984	
9.00	Legat Alois und Josepha Larcher-Wiedergrün und Angehörige
17.15	Beichtgelegenheit (Pfarrer)
18.00	Hl. Messe mit Predigt Legat Joséphine Biétry-Eigel und Familie

Sonntag, 18. März 1984	
Zweiter Fastensonntag	
7.00	Beichtgelegenheit (Pfarrer)
7.30	Hl. Messe mit Predigt
9.15	Firmgottesdienst Firmspendung und Predigt durch Bischof Dr. Johannes Vonderach
11.00	Hl. Messe mit Predigt Kinderhütendienst Club 1
19.00	Hl. Messe mit Predigt Nach dem Firmgottesdienst sind alle eingeladen zu einem Apéro im Pfarreisaal
Montag, 19. März 1984	
Josef, Bräutigam der Gottesmutter Maria	
9.00	Legat Pfr. Josef Ruff
Dienstag, 20. März 1984	
19.30	Legat Olga Romer
Mittwoch, 21. März 1984	
9.00	Legat Otto und Helen Meier-Köhler
Donnerstag, 22. März 1984	
9.00	Legat Josef Fidel Grand, Ehegattin Piera, geb. Leoncavallo und Kinder.
Mittwoch, 21. März 1984	
20.00	«Den biblischen Passionsberichten neu begegnen».
Donnerstag, 22. März 1984	
20.00	Bibelabend zum Buch der Psalmen

Vereinsnachrichten

Haushalthilfe für Betagte
Pro Senectute

Haushilfe-/Mahlzeitendienst für Betagte
Quartierleitung: Frau Angelika Benz, Uetlibergstrasse 208, 8045 Zürich, Tel. 461 41 13. Telefonische Sprechstunden Montag bis Freitag, 7.30 bis 9.00 Uhr.

Hauserstiftung
Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40, Telefon 56 73 74
Seit mehr als 50 Jahren besteht unser Heim und bietet rund 30 Betagten Platz, die nicht pflegebedürftig sind.
Unsere Leiterin Fräulein Selma Jufer und ihre Mitarbeiterinnen bieten Gewähr für gute Betreuung aller Pensionäre.
Da das Heim in der Bevölkerung nicht sehr bekannt ist, haben Anmeldungen gute Aussicht auf baldige Berücksichtigung. Die Pensionspreise sind bescheiden.
In den nächsten Jahren ist ein grösserer Umbau mit vielen Verbesserungen für die Insassen vorgesehen. Spenden und Vergabungen sind daher sehr willkommen.
Postcheck-Konto 80 - 16299.

Krankmobilmagazin
des Samaritervereins Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52, 56 87 56 und ☎ 56 62 41.

Krankenpflege-Verein
Höngg

Schwester-Einsätze
Bitte Telefon-Präsenzzeiten 13.00 bis 14.00 Uhr und 18.00 bis 19.00 Uhr benützen.
Sr. Gerda Granzeuer Telefon ☎ 56 85 12
Kreis West
Sr. Hildegard Job Telefon ☎ 56 67 01
Kreis Ost
Sr. Martha Ben-Najah Telefon 62 12 48
Ablös beide Kreise
Vereins-Kontaktadresse:
Hugo Baumann, Präsident Tel. 56 87 56
Ruth Bopp, Kassier Tel. 56 60 16

Männerchor
Höngg

Liebe Hönggerinnen,
Vielleicht haben Sie das Glück mit einem sangesfreudigen Partner Ihr Leben zu teilen. Wäre es in diesem Fall nicht möglich, ihn zu bewegen bei uns mitzusingen?
Wenn Ihnen dies gelingt, woran wir nicht zweifeln, erhalten Sie zum Dank und als Anerkennung von uns einen Blumenstraus — und wenn Sie es wünschen, auch ein Ständchen des Gesamtchors.
Ihr Anruf erreicht uns unter der Nummer 56 90 73, L. Dietrich, Präsident Männerchor Höngg. Besten Dank für Ihre Mithilfe!

Natur- und Vogelschutzverein
«Meise» Höngg

Samstag, 17. März 1984, Delegiertenversammlung des ZKV in Bachs.
Sonntag, den 18. März 1984 Morgenexkursion an den Katzenssee. Besammlung: 7.00 Uhr Mosterei Zweifel an der Regensdorferstrasse; 8.00 Uhr Busendstation Furtall-Affoltern.
Präsident: Richard Surber, Gsteigstr. 41, 8049 Zürich. Telefon Geschäft 362 15 17; Privat 56 93 42.

Rhythmik-Gymnastik-Club
Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 354, 1. Stock
Aerobic, Jazz-Gymnastik und Damen Fitness-Training mit Musik. Für eine Probe-stunde sind Sie jederzeit herzlich willkommen.
Auskunft: Telefon 844 27 31

Samariterverein
Höngg

90. ordentliche Vereinsversammlung, Freitag, 16. März 1984, 20.00 Uhr im kath. Kirchenzentrum, Limmattalstrasse 146, Höngg.
Monatsübung: Unterhaltung mit «GABI», Lebensrettende Sofortmassnahmen. Dienstag, 20. März, Antreten 20.00 Uhr, in der Leo Judstube des ref. Kirchgemeindehauses, Ackersteinstrasse 186.
Kontaktadresse: Postfach 8049 Zürich. Telefon Privat 56 87 56, Geschäft 56 62 41, Präsident, H. Baumann.

Orchesterverein
Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen. Leitung: Chr. Friedli, Weingerstrasse 193, 8105 Regensdorf, Telefon 840 21 57.

Sportverein Höngg

Samstag, 17. März 1984	
10.30	Höngg Vet. 2 — Wetzikon Vet. 2 F/Hönggerberg
16.00	Horgen Sen. 1 — Höngg Sen. 1 F/Horgen
14.00	Höngg B2 — Engstringen B M/Hönggerberg
15.30	Höngg D2 — Schwerzenbach D M/Hönggerberg
15.00	Höngg E1 — Bülach E1 M/Hönggerberg
15.15	Waldberg C1 — Höngg C1 M/Hardhof
14.30	Zollikon C — Höngg C2 M/Zollikon
14.00	Schwamendingen D1 — Höngg D1 M/Heerenschürli
15.15	Red Star E — Höngg E2 M/Allmend Brunau
Sonntag, 18. März 1984	
8.30	Albisrieden 2 — Höngg 1 M/Letzi
10.15	Waldberg — Höngg 2 M/Hardhof
10.15	Höngg 3 — Ballspielclub M/Hönggerberg
14.45	Höngg A1 — Witikon A1 M/Hönggerberg
13.00	Höngg A2 — Wiedikon A M/Hönggerberg
Seebach B1 — Höngg B1 M/Neudorf	
Bei schlechter Witterung gibt Telefon 182 Auskunft!	

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Ärzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Löwen-Apotheke, Bahnhofstrasse 58. Haltestelle Rennweg/Augustiner, Tel. 211 35 71
Kornhof-Apotheke, Badenerstr. 123, Haltestelle Bezirksgebäude, Tel. 242 88 10
Schaffhauserplatz-Apotheke, Seminarstr. 1, Haltestelle Schaffhauserplatz, Tel. 361 39 64
Hottinger-Apotheke, Freiestrasse 55, Haltestelle Hottingerplatz, Telefon 251 29 42
Apotheke Utogrud, Albisriederstrasse 232, Haltestelle Siemens Albis, Tel. 52 52 32
Nord-Apotheke, Wehntalerstrasse 537, Haltestelle Zehntenhausstrasse, Tel. 57 06 06
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11

PHOTO

Studio Dietrich

Jetzt in Oberengstringen
Zürcherstrasse 104

100 Meter vom Zentrum
neben Restaurant SCHLÖSSL
bequeme Parkplätze

Telefon 01/750 30 90

Unsere Dienstleistungen:

- ◆ Technische Photographie
- ◆ Werbeaufnahmen
- ◆ Pass- und Porträtaufnahmen
- ◆ Reportagen aller Art
- ◆ Hochzeiten
- ◆ Kinder- und Tierporträts
- ◆ Graphische Arbeiten
- ◆ Textbearbeitung
- ◆ Prospekte, Inserate
- ◆ Werbeberatung

Beratung + Verkauf beim Fachmann!

Besuchen Sie uns während der Gewerbeausstellung
Wir haben für Sie eine Überraschung bereit!

Neu ab 17. März 1984

- ◆ Verkauf von Kameras + Zubehör
- ◆ (MINOLTA · NIKON · NIZZO)
- ◆ Filme, Batterien, Lampen
- ◆ Leercassetten für Tonband und Video
- ◆ Entwicklungs- und Bilderservice
- ◆ Einrahmungen
- ◆ Qualitäts-Photokopien A6 bis A3

Z'Höngg wohne...

... bringt viele Vorteile:
Bevorzugte, ruhige Wohnlage
am Sonnenhang direkt am Rande
eines grossen Erholungsgebietes
und doch in Stadtnähe.

Am Mittwoch, 14.00 bis
16.00 Uhr und am Samstag,
15.00 bis 17.00 Uhr
können Sie unsere Muster-
wohnungen an der Geering-
strasse 35 und 54 in Zürich-
Höngg unverbindlich anschauen.

Zu vermieten sind:

3½-Zimmer-Wohnungen ab Fr. 1440.—
4½-Zimmer-Wohnungen ab Fr. 1570.—
5½-Zimmer-Wohnungen
mit Cheminée zu Fr. 2165.—

Mit Ausnahme von Heizung und Warm-
wasser sind die Nebenkosten inbegriffen.
Verlangen Sie die ausführlichen Unterlagen
oder vereinbaren Sie einen Besichtigungs-
termin, Tel. 01/62 80 80.

Migros-Pensionskasse
Bachmattstrasse 59, 8048 Zürich, Tel. 01/62 80 80

LONGINES
CANDINO
SEIKO QUARTZ
WEIER

UHREN
BIJOUTERIE
Limmattalstrasse 222
8049 Zürich
Telefon 56 54 50
(Montag geschlossen)

- **Uhrenreparaturen** sämtlicher Marken
mit schriftlicher Garantie
- **Schmuck** Neuanfertigungen und Reparaturen
nach Ihren Wünschen – preisgünstig
- **Gravuren** aller Art
- **Batterie-Sofortservice**

Bettenreinigung

Innert Tagesfrist

Tel. 01/813 06 91

Seit über 20 Jahren das Fachgeschäft
für gute Bettwaren

Decken Kissen

Neue Stoffhüllen und
Nachfüllung wenn nötig.

Direktverkauf

**Alle Neuanfertigungen
aus eigener Fabrikation**

auch Spezialgrössen.

Matratzen aufarbeiten. Umarbeiten von
Haarmatratzen in Schaumstoffmatratzen
Neue Matratzen, Lättlicouches.
Untermatratzen, Schoner.

Kostenlose Beratung. Gratis-Abhol- und
-Zustelldienst. **Freitag geschlossen.**

Bettwarenfabrik M. Juchli
Oberfeldstrasse 10, 8302 Kloten

Ab sofort

möbl. Einzelzimmer
zu vermieten. Bad- und
WC-Anteil. 1. Stock.
Fr. 250.— mtl./inkl.

Telefon 01 / 56 70 22
Limmattalstrasse 398,
Zürich-Höngg
(Herr Scheerer verlangen)

In Zürich-Höngg per 1. 4
oder nach Vereinbarung

3½-Zimmer- wohnung

im 2. Stock (Hofseite) zu
vermieten. Wohn-/Esszi.
34 m² mit Erker. Grosse
Schlafr. Bad/WC mit Dop-
pellavabo. Mod. Küche mit
Geschirrwashm. Balkon.
Zins Fr. 1200.— (Staffel-
mietzins) zuzügl. NK. Ga-
rage vorh.

Tel. 01 / 47 88 22 w. G'zeit

Kirchgemeindehaus Höngg
Mittwoch, den 28. März 1984
20.15 Uhr

Klavierabend Lisbeth Meier

Mozart
Debussy
Schubert
Chopin

zugunsten von

Terre des Hommes

Eintritt frei — Kollekte

AHV-Kegeln

Günstige Bahnen und günstiger Wein!

Gilt Mittwoch und Donnerstag
von 14.00 bis 17.00 Uhr

Kegelbahn: nur Fr. 7.— pro Stunde

Kalterer Aktionspreis Fr. 1.50/dl

Veltliner Aktionspreis Fr. 1.60/dl

N.B. Bitte reservieren!



Vierer
Restaurant Bombach
Limmattalstrasse 398
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 / 56 70 22

Kegelbahnen, Biergarten,
Take out Shop

Alterswohnheim Riedhof

Für das an sonniger Lage gelegene
Alterswohnheim mit zirka 90 Pensio-
nären suchen wir, zur Ergänzung
unseres jungen Teams, eine aufge-
weckte

Frau oder Tochter

welche Freude an einer selbständigen
Arbeit im Speisesaal und Geduld
mit alten Menschen hat.

Stellenantritt nach Vereinbarung,
zeitgemässe Arbeitsbedingungen und
gute Entlohnung.

Weitere Auskunft erteilt gerne Frau Gut,
Telefon 56 74 25

**Judo-Jiu-Jitsu-Club
Bombach**
Limmattalstrasse 354
8049 Zürich

Kinder-Judo

für Kinder ab 7 Jahren.

Neuer Kurs am Mittwoch,
17.30 Uhr

Auskunft und Anmeldung
Telefon 844 27 31

Zu vermieten per 1. Mai
1984 schöne

4-Zimmer wohnung

an guter Wohnlage.

Anfragen unter Chiffre
Nr. 1616 an den Verlag
«Der Höngger», Postfach,
8049 Zürich

Von Privat zu verkaufen

Englisches Esszimmer

mit Kredenz.

Bei sofortiger Wegnahme
Fr. 800.—

Telefon 56 71 95

Zu verkaufen
prachtvoller runder
**Louis Philippe-
Tisch**
nussbaum mit
**6 Louis-Philippe-
Stühlen**

Bei Sofortwegnahme
günstiger Preis.
Tel. 057 / 33 44 82
12.15—13.00 Uhr oder
ab 19.00 Uhr

Pfarreisekretärin
oder Sekretär

Die kath. Kirchgemeinde Heilig Geist,
Zürich-Höngg

sucht

per sofort oder nach Vereinbarung
Sekretärin oder Sekretär für das
Pfarreibüro, mit KV-Abschluss oder
gleichwertiger Ausbildung.

Wir

erwarten: freundlichen Umgang und Kontakt-
fähigkeit mit Menschen aller Art;
Zuverlässigkeit und Organisations-
talent; Freude an allen Sekretariats-
arbeiten und gute buchhalterische
Kenntnisse zur Führung der Kirch-
gemeindebuchhaltung.

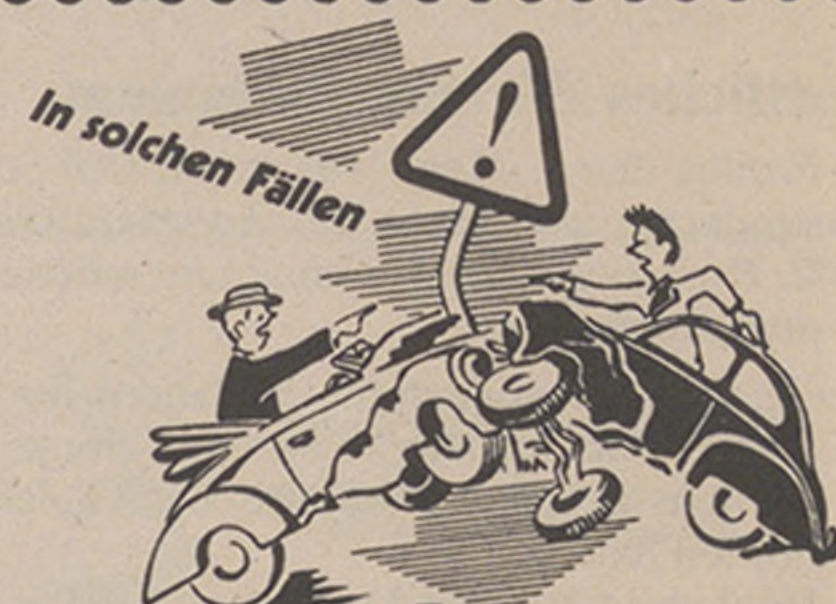
Wir

boten: weitgehend selbständigen Arbeits-
platz; abwechslungsreiches Arbeitsge-
biet; Fünftage-Woche und fortschritt-
liche Arbeitsbedingungen nach der
Anstellungsordnung für kirchliche
Angestellte im Kanton Zürich.

Schriftliche Bewerbung richten Sie
bitte an:

Präsident
der Kirchenpflege Heilig Geist
Hugo Lustenberger
Segantinistrasse 66
8049 Zürich

für zusätzliche Auskünfte erreichbar
unter Telefon 56 82 08 zwischen 19.00
und 20.00 Uhr.



Carrosserie Ryser AG

- Autospenglerei
mit modernster
Richtanlage
- Abschleppdienst
- Autospritzwerk
- Einbrennraum
- Speziallackierungen
- Auto aufpolieren
- Tectyl Hohlraum-
Behandlung

Limmattalstrasse 400
8049 Zürich-Höngg
Frankental
Endstation Tram 13

56 65 57



**F. Christinger
Heizungsanlagen**
Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich

Garage Bombach AG Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 398—400
(Frankental)

Offizielle
Vertretungen

Buick Pontiac Opel

- Reparaturen und Service
(durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

Machen Sie einen Versuch.
Sie werden überrascht sein.

56 98 60

Auto- spenglerei Daffara

Am Wasser 161, 8049 Zürich, Telefon 56 76 64
Wir holen
und bringen
Ihr Auto.
Autoberatung
An- und Verkauf
aller Marken
Occasionen
Vorführen
zu Festpreisen

KONTOMAT

Der automatische
«Rund um die Uhr»-
Bankschalter.



Eine neue
Service-Leistung für Konto-Inhaber
der Sparkasse der Stadt Zürich

- Bargeld-Bezug und Bank-Kontakt
im 24-Stunden-Betrieb.
Sofort, diskret und ohne Umstände.
- 11 KONTOMATEN in der Stadt Zürich.
Über 140 KONTOMATEN in der Schweiz.

Mehr über unseren allzeit offenen Bankschalter
erfahren Sie aus unserem Prospekt.

**Verlangen Sie diesen an unseren Schaltern
oder mit untenstehendem Coupon.**

Bitte senden Sie mir ausführliche
Informationen über den KONTOMAT.

Name:

Vorname:

Strasse/Nr.:

PLZ/Ort:

DH



SPARKASSE DER STADT ZÜRICH
Bahnhofstrasse 3, Postfach, 8022 Zürich

Wir haben noch einige 83er Modelle.

Fragen Sie
jetzt
nach unseren
Preisen!

SUBARU

**Autohaus
Emil Frey AG**
Badenerstrasse 600, 8048 Zürich
01 / 495 24 11

7/84/ZH